

NUMBERDOWO

Spreie Kreesje

Bezugspreis monatlich: In Lodz mit Zustellung durch Zeitungsboten 31.5.—, bei Abn. in der Gsch. 31.4.20, Ausl. 31.8.90 (Mst. 4.20), Wochenab. 31.1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagsnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-88
Schriftleitung Nr. 188-12.
Empfangsstunden des hauptschriftleiters von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gepflastete Millimeterzeile 15 Gr., die 3gep. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Zeile 120 Gr. Für Arbeitnehmende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter 31.1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postcheckkonto: T-wo Wyd. „Libertas“, Lodz, Nr. 60.089 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

Schweres Eisenbahnunglück in Posen

Schulkinder fahren in den Tod

16 Tote, 11 Schwerverletzte, 51 Leichtverletzte

Posen, 15. Dezember.

Heute morgen um 7.30 Uhr fuhr ein aus Samter kommender Personenzug infolge Uebersfahrens des auf Halt stehenden Vorsignals auf einen Personenzug aus Rogasen, der vor dem auf Halt stehenden Hauptsignal hielt, von hinten auf. Drei Waggons des Rogasener Zuges wurden völlig zertrümmert und zwei fielen den 15 Meter hohen Damm hinunter. 8 Personen wurden getötet, 50 schwer verletzt. Bei den Opfern handelt es sich meist um Schulkinder.

Eine spätere Meldung besagt:

Das schwere Eisenbahnunglück ereignete sich im Weichbild der Stadt in der Nähe der Posener Straße. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß ein Signal nicht gestellt war und ein aus Obornik kommender Schulzug auf einen anderen Schulzug, der keine Einfahrt hatte, auffuhr. Drei Waggons wurden aus den Gleisen geworfen und zwei von ihnen stürzten die hohe Böschung hinunter. Es handelt sich bei den zertrümmerten Waggons um Wagen 4. Klasse, die fast sämtlich mit Schulkindern und Landfrauen besetzt waren.

An der Unfallstelle spielten sich herzerreißende Szenen ab.

Die Wagen mußten nach Eintreffen der Rettungsbeamten auseinander geschnitten werden, um die Insassen zu befreien. 20 von den 50 Schwerverletzten liegen so schwer darnieder, daß man mit ihrem Ableben rechnen muß.

Die Lage der Verletzten war durch den starken Frost noch besonders kritisch. Ein in der Nähe der Unfallstelle stehendes kleines Haus konnte die Verunglückten nicht sämtlich aufnehmen. Erst nach und nach war der Abtransport, an dem sich auch Militärfahrzeuge beteiligten, möglich. Der Verkehr auf der Strecke war für einige Stunden gesperrt, konnte aber noch im Laufe des Vormittags wieder freigegeben werden.

Verlautbarung der Posener Eisenbahndirektion

Die Namen der Toten.

FAT. Posen, 15. Dezember.

Die Posener Eisenbahndirektion veröffentlicht folgende offizielle Verlautbarung über das Eisenbahnunglück:

Am 15. Dezember um 7.25 Uhr wurde der Personenzug Nr. 1522, der von Rogasen nach Posen unterwegs war, infolge starken Frostes und eingefrorener Weichen auf die Station Posen aufgehalten. Ein aus Obornik kommender Personenzug bemerkte infolge des Nebels und der Dampfentwicklung der Lokomotive den unter dem Signal haltenden Zug nicht und fuhr auf ihn auf. Der Lokomotivführer konnte seinen Zug jedoch trotz größter Anstrengungen nicht sofort zum Halten bringen. Die 3 letzten Wagen wurden aus den Gleisen geworfen, wobei zwei von ihnen die Böschung herunterfielen. Während der Katastrophe ersanken folgende Personen den Tod:

Józefa Monikowska, Telesfor Tabaka, Julianne Nujna, Włodzimierz Cwik und Anastazja Bocian. Nach dem Unglück erlagen im Krankenhaus ihren Verletzungen: Włodzimierz Nujna (der Vater der Julianne), Włodzimierz Pasłowski, Tabaka (der Bruder des Telesfor), Marjanna Lange und Jan Quirkowski.

11 Personen erlitten schwere Verletzungen. Ferner trugen 51 Personen leichtere Verwundungen und Quetschungen davon.

Der schuldige Eisenbahnbeamte Franciszek Wawrzyniak wurde verhaftet.

5 Minuten Auswärtiger Ausschuß

Ungewöhnlicher Verlauf der Sitzung des Sejmausschusses für Auswärtige Angelegenheiten

(Von unserem M-Korrespondenten)

Warschau, 15. Dezember.

Die mit großer Spannung erwartete Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Sejms, die auf Verlangen der Opposition einberufen worden war, nahm einen ungewöhnlichen Verlauf. Der Vorsitzende des Ausschusses, Abg. Radziwill, eröffnete die Sitzung und gab eine kurze Erklärung ab, wobei er feststellte, daß er die Methoden mancher Mitglieder des Ausschusses, auf den Spalten der Tagespresse miteinander in Fühlung zu treten, als nicht angebracht ansiehe. (Hiermit wird auf Veröffentlichungen in der nationaldemokratischen Presse angespielt.)

Weiter betonte Abg. Radziwill, daß der Ausschuß überhaupt keine Fragen zu erledigen habe; eine Diskussion über die Außenpolitik sei im Augenblick nicht erwünscht, da man sie nicht auf Grund unmaßgeblicher Informationen und Nachrichten führen könne.

Er schloß mit den Worten: „Angesichts dessen, daß keine Tagesordnung vorliegt, schließe ich die Sitzung.“

Die Sitzung hatte damit 5 Minuten gedauert.

Die Opposition wendet sich an den Sejmarschall

Nach Schluß der Sitzung richteten Mitglieder des Ausschusses, und zwar Angehörige der Nationalen Partei, der PPS, der Christlichen Demokratie, der Volkspartei

sowie der Nationalen Arbeiterpartei, ein Schreiben an den Sejmarschall, in dem es u. a. hieß:

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses hat den Ausschuß im Sinne des Art. 76 der Geschäftsordnung des Sejms heute zu einer Sitzung einberufen. Nach der Eröffnung gab der Vorsitzende eine kurze Erklärung ab und verließ, nachdem er die Sitzung geschlossen hatte, den Beratungssaal.

Dem Ausschuß wurde weder das Schreiben der Antragsteller zur Kenntnis gegeben noch erhielt einer von diesen das Wort.

Die Unterzeichneten behaupten am Schluß, daß ein solches Verfahren eine Umgehung des Art. 76 darstelle und bitten den Sejmarschall um die Einberufung einer weiteren Sitzung des Auswärtigen Ausschusses, welches Recht ihm laut Gesetz zustehe.

Aussprache über Außenpolitik unaktuell

Dieser Appell der Opposition an den Sejmarschall dürfte ergebnislos bleiben.

Wie die halbamtliche Isra-Agentur erfährt, wird die Außenpolitik erst in einigen Wochen Aktualität gewinnen. Es wird in diesem Zusammenhang darauf verwiesen, daß Außenminister Beck zu einem späteren Zeitpunkt im Auswärtigen Ausschuß des Senats (nicht des Sejms) Gelegenheit nehmen werde, grundlegende Erklärungen zur Außenpolitik abzugeben.

im Wegebaufonds ist, seiner Ansicht nach, standesgemäß und durchaus reformbedürftig. Auch der nächste Redner, Abg. Nowicki (Nationaldemokrat) übte Kritik an der Tätigkeit des Wegebaufonds, wobei er behauptete, daß man im gesamten Parlament nicht einen einzigen Anhänger dieser Art von Wirtschaft mehr finden werde. Von den 6 Millionen, die jetzt erneut von der Regierung angefordert werden, sei nicht ein einziger Groschen für die laufenden Wegebaumaßnahmen bestimmt. Es handelt sich hierbei lediglich um den Ausgleich rückständiger Beiträge. Der Abgeordnete forderte zum Schluß die Rückübertragung des Fonds.

Front gegen den Entwurf über die Genossenschaften

Im Zusammenhang mit der ersten Lesung der Vorlage über die Genossenschaften entwidmete sich eine längere Aussprache, in der als erster Abg. Nowicki (PPS) das Wort ergriff. Er erinnerte an die Tatsache, daß die Tagung der Genossenschaftsverbände vom 8. Oktober eine einstimmig gebilligte Entschließung angenommen habe, in der der Regierungsentwurf über die Genossenschaften abgelehnt wurde. Ungeachtet dessen sei der Entwurf keiner Änderung unterzogen worden.

Abg. Nowicki bezeichnete das Projekt als schädlich, da es Bestimmungen enthalte, die den Grundsatz der Unabhängigkeit der Genossenschaftsbewegung verletzen, die staatliche Interessen einzuführen und die Unterordnung der Genossenschaften unter den Einfluß der „Sanierer“ zum Ziel haben.

Man habe es mit einem Entwurf zu tun, der, nach Ansicht des Redners, gegen die Arbeitergenossenschaften gerichtet sei. Für die Ukrainer gab Abg. Lucki die Erklärung ab, daß sich das ukrainische Genossenschaftswesen hinter den Beischluß der Tagung der Genossenschaften stelle, wobei er darauf verwies, daß das Projekt der Regierung insbesondere die ukrainische Genossenschaftsbewegung bedrohe. Für die Nationaldemokraten betonte Abg. Wierszak, daß sein Klub den Standpunkt aller bisherigen Tagungen der Genossenschaften billige. Der Abgeordnete beantragte im Anschluß daran die Überprüfung des Entwurfs an die Ausschüsse für Rechts- und Finanzfragen zur gemeinsamen Überprüfung. Auch er bezeichnete die Interessen des Staates als schädlich. Es bestreite die Befürchtungen, daß das Genossenschaftswesen, falls die vorgeschlagenen Bestimmungen eingeführt werden, die Anziehungs Kraft auf die Bevölkerung verlieren werde. Als letzter sprach Abg. Malinowski (Volkspartei), der die Behauptung aufstellte, daß der neue Entwurf breite Möglichkeiten zu politischen Experimenten auf dem Boden des Genossenschaftswesens eröffne.

Nach Schluß der Aussprache wurde der Entwurf an den Finanzausschuß überwiesen.

Gegen den Entwurf über die Genossenschaften

Die gestrige Vollsitzung des Sejms. — Zusatzkredite in Höhe von 27 Mill.

Warschau, 15. Dezember.

Der Sejm trat heute um 10 Uhr zu einer Vollsitzung zusammen. Auf der Tagesordnung standen zunächst 5 Berichte des Haushaltsausschusses über die von ihm jüngst genehmigten Zusatzkredite für das laufende Budget in Höhe von 27 Millionen Zloty.

Es handelt sich hierbei um 6 Mill., die für den Wegebaufonds bestimmt sind, ferner um die Deckung von Ausgaben, die den Finanzämtern durch die Übernahme

der Steuer-Veranlagung und -Erhebung gewisser Kommunalsteuern entstanden sind, sowie schließlich um die Unterstützung des Umsatzfonds für die Agrarreform. Der Berichterstatter, Abg. Rzuska (VB), beantragte die Annahme der Zusatzkredite ohne Aenderungen.

Scharfe Kritik am Wegebaufonds

In der Aussprache befaßte sich Abg. Dangier (Volkspartei) mit dem Wegebaufonds. Die Art der Wirtschaft

Deutsche Sejmabgeordnete bei Pieracki und Hubicki

Warschau, 15. Dezember.

Donnerstag mittag wurden die Abgeordneten des Deutschen Parlamentarischen Klubs, Gräfe und Rojancek, vom Herrn Innenminister Pieracki zu einer Aussprache empfangen. In einer einstündigen Konferenz wurden die aktuellen Tagesfragen eingehend behandelt.

Vorher fand ein Empfang derselben Abgeordneten durch den Herrn Wohlfahrtsminister General Hubicki statt, bei dem die Fragen der Aerzte und Krankenkassen, der Arbeitslager und der Winterhilfe durchgesprochen wurden.

Ministergehälter werden erhöht

Warschau, 15. Dezember.

Nach den neuesten Besoldungsbestimmungen für die Beamten werden die Ministergehälter von jetzt ab wie folgt erhöht: Ministerpräsident von 1204 auf 3000 Zl., Aufhöherung um 149%. Minister von 1065 auf 2000 Zl., Aufhöherung 87%. Vizeminister von 833 auf 1500 Zl., Erhöhung 74%.

Wir zahlen nicht

Warschau, 15. Dezember.

Die am 15. 12. fällige Rate des polnischen Schuldenstiftes an Amerika wird auf Beschluss der polnischen Regierung nicht bezahlt werden. Die Vereinigten Staaten werden durch eine Note entsprechend verständigt werden.

Polnische Volkshochschule in Beuthen

Am Sonntag ist im Polnischen Haus in Beuthen feierlich die Polnische Volkshochschule eröffnet worden. An der Gründungsfeierlichkeit nahmen, wie der S. K. C. berichtet, zahlreiche Polen aus Beuthen und Umgebung teil. An der Volkshochschule halten hauptsächlich Lehrer vom Polnischen Privatgymnasium in Beuthen Vorlesungen. Die Volkshochschule soll „polnische Aufklärung und polnisches Wissen unter den breitesten Massen verbreiten, die bisher die polnische Kultur entbehren müssen“.

Keine polenfeindlichen Lieder in Danzig

Danzig, 15. Dezember.

Der Senat teilte dem polnischen Generalkommisar mit, daß das Singen polenfeindlicher Lieder im Gebiet der Freien Stadt verboten ist.

Sozialdemokratischer Anschlag auf deutsche Schulautonomie in Lettland

Keine Ausweitung von Reichsdeutschen.

Riga, 15. Dezember.

Im lettändischen Parlament beantragten die Sozialdemokraten in einem Gesetzentwurf die Verstärkung der deutschen Schulautonomie, an deren Schaffung sie vor 14 Jahren selbst wesentlichen Anteil genommen hatten. Der Antrag wurde jedoch mit 42 (Deutsche, Russen, Polen, Juden) gegen 31 Stimmen abgelehnt. Das gleiche Schicksal erlitt ein sozialdemokratischer Antrag auf Ausweitung der etwa 1000 in Lettland lebenden Reichsdeutschen.

Keine Verschlechterung der deutsch-sowjetrussischen Beziehungen

Berlin, 15. Dezember.

In der englischen Presse ist lebhaft viel von der Verschlechterung der deutsch-russischen Beziehungen die Rede. Diese Beziehungen sollen dadurch beweisprägtig gemacht werden, daß man die italienische Regierung als Kronzeugen anruft, indem man behauptet, diese sei besorgt wegen der Verschlechterung der Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion. Von einer Verschlechterung der Beziehungen zwischen den beiden Staaten kann selbstverständlich keine Rede sein.

Unterdrückte Beamtenkundgebung

500 Verhaftungen.

Paris, 15. Dezember.

Der Versuch der Gewerkschaften der staatlichen Beamten und der Angestellten der städtischen Unternehmen (Gas, Wasser, Elektrizität und Verkehr), die beide stark links gerichtete Bestrebungen verfolgen, am Donnerstag abend am Opernplatz eine Massenkundgebung gegen die Beschlüsse des Finanzausschusses des Senats abzuhalten, ist von der Polizei und der Bürgergarde im Keim erstickt worden. Die Beamten, die sich in den Abendstunden in zahlreichen Gruppen zum Opernplatz begeben wollten, wurden jedesmal von einem starken Polizeiaufgebot zerstreut, wobei es verschiedentlich zu mehr oder weniger heftigen Zusammenstößen kam. Trotz dieser Vorsichtsmaßnahmen gelang es aber einigen hundert Personen, bis zum Opernplatz vorzudringen, wo sie von einem starken Aufgebot berittener Gendarmerie und Polizei in Empfang genommen wurden. Auch hier kam es zu einigen Zusammenstößen, bei denen die Polizei aber stets die Oberhand behielt. Bis gegen 20 Uhr waren bereits über 500 Verhaftungen durchgeführt, die allerdings nicht ausreichend erhalten wurden.

Dreikönigstreffen in Sofia

Sofia, 15. Dezember.

Wie die gewöhnlich gut unterrichtete „Sora“ erfährt, wird König Boris im Anfang der zweiten Januarhälfte auch Bukarest einen Staatsbesuch abhalten. Die Könige von Rumänien und Südlawien würden dann Ende Januar zu gleicher Zeit Sofia einen Gegenbesuch machen. Dieses Dreikönigstreffen werde am 30. Januar, am Geburtstage des Zaren Boris, seinen Höhepunkt erreichen.

Von informierter Stelle wird die Meldung der „Sora“ bestätigt und erklärt, daß an der Königsbegegnung in Sofia auch die verantwortlichen Minister teilnehmen.

Bolen will sie nicht und Deutschland mag sie nicht

Die „Gazeta Warszawska“ schreibt:

„Biel Umstände hat seinerzeit den Rechtsanwälten und den Richtern im Gorgon-Prozeß die deutsche Schriftstellerin Elga Kern, die jüdischer Abstammung ist, gemacht. Die lärmende und aufdringliche „Schriftstellerin“ war eigens zum Gorgon-Prozeß nach Polen gekommen und hat sich in den „Wiadomości Literackie“ sehr ausgiebig über den Prozeß gegen die Brzuchowicer Mörderin ausgelassen.

Ebenso unernst und lästig waren ihre „privaten“ Interventionen während des Prozesses vor dem Geschworenengericht in Krakau.

Nach Beendigung des Prozesses überließ Elga Kern ständig die Verteidiger der Gorgon, schickte Briefe in das „Gordon“-Gefängnis, ja „intervenierte“ sogar bei der Behörde wegen ... der Alimenta für Kropella (das Kind der Gorgon). „Fr. Pr.“

Vor einigen Tagen wandte sich die Jüdin an die Direktion eines Warschauer Tanzlokals mit dem Erbitten, für sie eine besondere Tisch aufzustellen, an dem sie ... schreiben und arbeiten wolle.

Alle, die mit Elga Kern während ihres Aufenthalts in Polen zu tun hatten, nahmen die Nachricht, daß die Frist der polnischen Aufenthaltsgenehmigung für die jüdi-

sche Schriftstellerin abgelaufen ist, mit Erleichterung auf. Da die deutsche Regierung ihr das Recht auf Aufenthalt nach Deutschland entzogen hat, wird Elga Kern bei einer Zwangsaussiedlung aus Polen in eine gehörige Verlegenheit geraten.

Um den unangenehmen Folgen einer solchen Sache zu entgehen, bemüht sich die lästige Ausländerin um die Verlängerung ihres Aufenthaltsrechtes in Polen.

Auch den Lodzer Deutschen ist der Name Elga Kern nicht ganz unbekannt. Diese Dame wurde vom „Danielewski-Bund“ nach Lodz berufen, um hier für die „Idee“ des Bundes zu werben. In der Folge begann die Dame sich in Polen heimisch zu fühlen. Sie gab ein Buch über Polen heraus, das nicht ohne Widerspruch blieb und sich durch Liebediener „auszeichnete“. Später fiel sie während des Gorgon-Prozesses auch bei den Polen unfehlbar auf. Ihre veröffentlichten Ausfälle über Deutschland wurden von einer bestimmten Presse in Polen als ausschweigend bezeichnet, obwohl sie im Grunde auch das brachten, was die Presse von ihr erwartete.

Aus der obigen Meldung des führenden polnischen nationalen Blattes geht hervor, daß Frau Elga Kern einen Lohn erhielt, den sie am wenigsten erwartet hat.

London gibt Anregungen

Wie Deutschlands Wiederbeteiligung an den Abrüstungsverhandlungen erreicht werden soll

London, 15. Dezember.

Auf Grund der Unterredung mit Henderson ist die politische Führung Englands offensichtlich zu der Auffassung gelangt, daß die Sitzung des Büros der Abrüstungskonferenz wenn irgend möglich am 21. Januar, wie im Dezember vereabredet, stattfinden soll und daß bis dahin die Bemühungen durchgeführt werden sollen, Deutschland zur Wiederbeteiligung an den offiziellen Abrüstungsverhandlungen zu bewegen, wobei sich die englische Regierung darüber klar ist, daß den deutschen Gleichberechtigungsansprüchen praktischer Ausdruck im Rahmen des europäischen Sicherheitssystems verliehen werden muß. In diesem Sinne sollen Einwirkungen in Berlin und Paris stattfinden. Der Gedanke an ein

deutsch-französische Abkommen über die Nichtanwendung von Gewalt

oder eine Vereinbarung im Sinne der im Sicherheitsabschnitt des englischen Abrüstungsentwurfs enthaltenen Anregungen wird zurzeit in London stark begünstigt.

Der Besluß des englischen Außenministers, in Paris mit Ministern der Regierung Chautemps zusammenzutreffen, ist zum Teil auf Gerüchte zurückzuführen, daß die Stellung der Regierung Chautemps jetzt fester sei als man bisher in London angenommen hatte. Der Zweck der Pariser Besprechungen besteht darin festzustellen, wie und in welcher Form sich Sicherheitsforderungen Frankreichs und zusätzliche Verpflichtungen befriedigend lösen und

inwieweit eine Aussicht auf ein Eingehen Frankreichs auf die deutschen Gleichberechtigungsforderungen besteht.

Es besteht anscheinend zurzeit keine große Einigung, die Saarfrage mit den Abrüstungsverhandlungen in Verbindung zu bringen, die man von den anderen Problemen, wie z. B. auch von der Völkerbundreform, getrennt halten und behandeln möchte.

In einem Leitartikel über die gegenwärtigen diplomatischen Verhandlungen sieht sich die „Times“ für einen Nichtangriffspakt zwischen Deutschland und Frankreich, die Beibehaltung des englischen Abrüstungsentwurfs als Grundlage der Verhandlungen, die praktische Anerkennung der deutschen Gleichberechtigung durch begrenzte Wiederaufrüstung Deutschlands und drastische Abrüstung der anderen Länder sowie eine internationale Kontrolle ein. Der unmittelbare Zweck der jetzigen Verhandlungen besteht darin, eine Grundlage für deutsch-französische Verhandlungen zu finden, wobei ein neuer Nichtangriffspakt eine nützliche Einleitung sein könnte.

Nachtsitzung im Unterhaus

London, 15. Dezember.

Im Unterhaus kam es um Mitternacht zu lebhaften Auseinandersetzungen, als der Dominienminister die Aussprache über das Neufundlandgesetz abzuschließen wollte, das die Sanierungsmaßnahmen für Neufundland und die vorübergehende Aufhebung des Dominienstatus vorstellt. Auf den Bänken der Opposition entstand eine wilde Auseinandersetzung. Fäuste wurden gegen Minister Thomas geschüttelt, dem man Selbstüberhebung vormwarf. Die Sozialisten drohten damit, das Haus die ganze Nacht wachzuhalten, brachten aber dann später ihrerseits einen Antrag auf Vertragung ein, nach dem eine Abstimmung zugunsten der Regierung verlaufen war. Die Konservativen lehnten aber diesen Antrag ab, so daß die Aussprache tatsächlich wieder aufgenommen wurde. Um 6.30 Uhr früh war die Aussprache über die einzelnen Paragraphen des Gesetzes noch in vollem Gang.

Filmdebatte im Unterhaus

London, 15. Dezember.

Der deutschfeindliche Film „Woher, Deutschland?“, dessen Vorführung in London geplant ist, wurde von dem konservativen Abgeordneten Doran im Unterhaus zur Sprache gebracht. Doran erklärte, daß der Film wahrscheinlich die Beziehungen Englands zu einer befriedeten Nacht beeinträchtigen würde. Er frage daher, ob der Innenminister geheime Maßnahmen für das Verbot dieses und anderer Filme herbeiführen wolle. die

Gegen einen Einwand, daß schon andere Verträge vorhanden seien und daß neue Pakte nicht den Frieden Europas verbürgten, kommt die „Times“ mit der Gegenbegründung, daß Hitler ein Revolutionär sei, der mit der Vergangenheit gebrochen habe. Ein feierliches Verabreden von dem Führer, der erklärt habe, daß er keinen Krieg mit Frankreich haben wolle und dieses sicherlich halten werde, würde sicherlich dafür halten, den Weg zu einer Verständigung zwischen den beiden Nationen zu ebnen.

Die „Times“ geht dann auf die französischen Befürchtungen über die angebliche Wiederaufrüstung Deutschlands ein und schreibt, daß man die SA und SS allerhöchstens als eine Art Miliz betrachten könne.

Botschafter Phipps erläutert die deutschen Forderungen

London, 15. Dezember.

Sir Eric Phipps, der englische Botschafter in Berlin, nahm am Freitag an einer Sitzung des Abrüstungsausschusses des englischen Kabinetts teil. Er legte den Ministern seine Auffassung über die politischen Ziele und die militärischen Rüstungsausgleichsforderungen Deutschlands ein und erläuterte diese eingehend.

Die beteiligten Minister zeigten für seine Darlegungen ein starkes Interesse und stellten an ihn noch eine Reihe von Fragen, auf die Sir Eric Phipps ergänzende Antworten gab.

Simons Weihnachtsreise zu Mussolini

Rom, 15. Dezember.

Wie wir hören, wird der englische Außenminister Simon am 24. Dezember mit dem Flugzeug in Genua einzutreffen, um sofort nach Capri weiterzureisen. Sein Aufenthalt in Italien dürfte bis Ende d. M. dauern. Es heißt, daß eine Begegnung mit Mussolini erst nach den Weihnachtsfeierlagen stattfinden werde, ob in Capri, Neapel oder Rom, steht noch nicht fest.

Avenol frühstückt politisch

London, 15. Dezember.

Der Generalsekretär des Böllerbundes, Avenol, frühstückt heute mit dem italienischen Botschafter in London, Grandi. Ferner hatte er Unterredungen mit dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz Henderson und mit Baldwin. Nach einem Frühstück mit Austin Chamberlain wird er morgen London verlassen.

gegen den öffentlichen Geschmack und den guten Abstand verstoßen. Der Innenminister Sir John Gilmour erwähnte, daß er keine Kenntnis von dem Film habe und daher nichts über seinen Charakter sagen könne. Soweit er informiert sei, habe der Londoner Stadtrat die Erlaubnis zur Aufführung des Films gegeben. Gilmour lehnte darauf den Vorschlag Dorans auf Einführung gezeigter Maßnahmen ab.

Abflauen der Unruhen in Spanien

Madrid, 15. Dezember.

Der Gouverneur von Logrono gibt das Ergebnis des bisher in seiner Provinz gemeldeten Waffen- und Minenfundes bekannt. Demnach haben die Aufrührer allein in dieser Provinz 1000 Bomben, über 10 000 Schuß Infanteriemunition und 1000 Gewehre im Stich gelassen.

Die Leitung der C. N. T. (syndikalistische Gewerkschaften), die die Hauptträgerin des letzten Umlaufversuches war, hat ihren Mitgliedern die Wiederaufnahme der Arbeit in ganz Spanien befohlen. Aus den Provinzen werden noch vereinzelt Bombenanschläge gemeldet, die aber ohne Folgen blieben.

Der Kellnerstreit in Madrid ist durch das Eingreifen der Regierung nach 13tägiger Dauer beigelegt worden.

Auch in Rumänien Konzentrationslager

Bukarest, 15. Dezember.

In der Nähe von Konstanza wurde ein Konzentrationslager für die Mitglieder der aufgelösten „Eisernen Garde“ errichtet.

„Jugend für deutschen Sozialismus“

Reichsminister Göbbels über Marxismus und den Sozialismus im neuen Staat

Berlin, 15. Dezember.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Donnerstag abend im Rahmen der Kampfwoche „Jugend für deutschen Sozialismus“ der deutschen Studentenschaft vor einer Massenveranstaltung im Berliner Sportpalast. Immer wieder von stürmischem Beifall unterbrochen, führte er etwa folgendes aus:

Meine Volksgenossen und Volksgenossinnen! Es gibt wohl keine Versammlungsstätte im ganzen Reich, von deren Rednertribüne herab die Irrelehr des Marxismus so oft und so leidenschaftlich bekämpft worden ist wie die. Dieser Kampf war notwendig und er hat auch zu dem gewünschten Erfolge geführt.

Wir hatten den Marxismus schon als Irrelehr erkannt, bevor er die furchtbaren Ergebnisse seiner politischen Praxis zu Tage gefördert hatte. Wir gehörten nicht zu denen, die den Marxismus ablehnten, ohne ihn zu kennen. Wir hatten ihn studiert, wir hatten ihn durchdacht, wir hatten ihn in seiner Unlogik erkannt und erfahren. Deshalb waren wir auch befähigt, ihm die entsprechenden logischen Gegenargumente entgegenzusetzen. Wir hatten den Marxismus als einen politischen Wahnsinn, als einen Überwitz erkannt. Gegen diesen Wahnsinn sind wir Sturm gelaufen und haben ihn am Ende auch zu Boden geworfen. Das soll nicht heißen, daß wir glauben, er sei überhaupt ausgerottet. Wir wissen sehr wohl, daß er noch latent vorhanden ist, denn das Gift des Marxismus hatte sich in das deutsche Volk so tief eingefressen, daß nur ein Phantast annehmen kann, daß er durch die mechanische Gleichschaltung ohne weiteres beseitigt worden wäre. Im Gegenteil, er tritt heute vielleicht noch in gefährlicher Form auf als er zu Zeiten unserer Opposition aufzutreten pflegte! (Zustimmung.) Der Marxismus hat sich nicht gewandelt. Er hat den Rock gewechselt. Das, was er früher nach außen zeigte, das trägt er jetzt nach innen. Über der Sinn ist derselbe geblieben und um ihn unverdächtig zu machen, versieht er ihn mit einem nationalsozialistischen Abzeichen. (Beifall.) All das Verderbliche, was der Marxismus in sich trägt, ist geblieben, nur mit dem Unterschied, daß er behauptet, das sei Nationalsozialismus! (Beifall.) Und würden wir dagegen nicht bei Zeiten Front machen, so würden wir es über kurz oder lang erleben, daß die Träger des Marxismus den alten Nationalsozialisten beibrachten, was Nationalsozialismus ist! (Beifall.)

Der Marxismus ist noch nicht restlos überwunden, sondern er muß Schritt um Schritt und Tag um Tag, und Stunde um Stunde abgewehrt werden!

Wenn ich den Marxismus auf seine einfachste Formel zurückföhre, komme ich zu dem Ergebnis, er unterstellt, daß die Menschen gleich sind! Daraus folgert er, daß keine Notwendigkeit zu einer Auseinandersetzung zwischen gleichartigen Menschen und Völkern besteht, daß damit also auch, so wie die Schranken zwischen den Individuen fallen, auch die Schranken zwischen Völkern, Rassen und Nationen fallen müssen. Diesem Ziel hat er unter mannigfaltigsten Formen zugestrebelt: in der Form der ersten, der zweiten oder der dritten Internationale.

So energisch er einen lämpferischen Standpunkt zwischen den Nationen ablehnte, so weitherrig war er in der Ausdeutung der Notwendigkeit der klassenkämpferischen Auseinandersetzung innerhalb der Nation selbst. Das Ergebnis war der ewige Bürgerkrieg,

der sich in seiner Form in den Parlamenten, in gröbere Form in der Familie und in den größten Formen draußen auf den Straßen oder in den Versammlungsräumen abspießt. Diese Theorie nun hat sichtbare praktische Ergebnisse, die zu beobachten das deutsche Volk 14 Jahre lang Gelegenheit hatte. Jenen, die die Revolte vom November 1918 gemacht haben, ging es nicht um eine Sache, nicht um eine Aufgabe, sie waren nicht von einer Sendung innerlich ergriffen und erfüllt.

Sie hatten nur einen Trieb, den Trieb zur Futterkrippe, den Trieb zum Amt, den Trieb zur Bequemlichkeit. Dementsprechend war denn auch ihre Praxis:

Die von ihnen formulierte Parole der Gleichheit wurde ein Missgeschick, in dem nicht etwa der Tiefsterstehende zum Höherstehenden emporgehoben, sondern der Höherstehende zum Tiefsterstehenden heruntergerissen wurde. Sie hatten dem Kampf abgeschworen, aber sie waren nicht Pazifisten aus Überzeugung, sondern sie waren Pazifisten aus Charakter oder besser gesagt: aus Charakterlosigkeit. (Beifall.) Ihnen lag es nicht daran, den Frieden an sich und in Ehren zu behalten, sondern ihnen lag es daran, jede Komplikation zu vermeiden, um damit ihr bequemes und ungefährdetes Parasitentum gefichert und gewährleistet zu sehen. Das wirkte sich dann auch in ihren internationalem Beziehungen aus. In der Internationale sahen sie nicht eine Verständigung der Nationen auf dem Boden des Rechtes und der Gleichberechtigung, sondern unter Internationale verstanden sie nur, daß sie sich dazwischenlassen müßten, jedem Gegner die Stiefel zu lecken. (Beifall.) Jedoch nicht weil sie der Gewalt an sich abgeschworen hatten. An dem lag es nicht! Ganz im Gegenteil: je seiger sie nach außen waren, desto mutiger waren sie nach innen. (Beifall.) Und indem sie den Rücken bogen der Welt gegenüber, trugen sie um so höher den Kopf dem eigenen Volk gegenüber. Heute beläugeln sich die, die ehemals hier Ministerpräsident oder Innenminister oder Polizeipräsident oder Oberbürgermeister waren, in Paris, in Prag, in London als komplette Landesverräte. Wenn beispielweise auf dem Kongreß der 2. Internationale Herr Wels offen zum Krieg gegen Deutschland aufruft, wenn Herr Breitscheid die Völker „im Namen der Humanität“ auffordert, in Deutschland einzurücken, was ist das denn anderes als schändlicher Verrat an Deutschland, am eigenen Volk, am eigenen Blut? Weil wir den Marx-

mus kannten, weil wir uns über ihn keine Illusionen gemacht hatten, weil wir ihn beizten studierten, weil wir an ihm unsere geistigen Kräfte gemessen hatten und deshalb von ihm auch nicht getäuscht oder hinter Licht geführt werden konnten, stehen wir mit kalter Erbarmungslosigkeit dieser Weltanschauung und dieser Organisation gegenüber. Wir haben von Anfang an nie etwas anderes gelagt, wir haben auch nie so gehandelt, als führten wir etwas anderes im Schilde. Wir haben mit aller Offenheit erklärt: Wenn wir an die Macht kommen, wird der Marxismus mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden (starker Beifall).

Der Marxismus hat sehr wohl erkannt, daß aus reaktionären Motiven heraus der Sozialismus der Internationale niemals beseitigt werden könnte, denn so wie es im Reich der Materie keine luftleeren Räume gibt, so gibt es auch keine luftleeren Räume im Reich der Ideen. Man kann nicht Ideen beseitigen in der Annahme, daß an die Stelle, an der bisher die Idee stand, nun ein luftleerer Raum trete. Ideen fallen nur unter den Hammerschlägen von Ideen. Ideen fallen erst dann, wenn andere Ideen gleich hinter ihnen stehen, um in den luftleeren Raum einzurücken.

So war das auch bei der Auseinandersetzung, die der Nationalsozialismus mit der Idee des Marxismus vornahm. Ich muß deshalb die Grundbegriffe unserer sozialistischen Auseinandersetzung klären, und zwar muß ich das nicht etwa, weil es wissenschaftlich interessiert wäre, sondern weil ich es für aktueller denn je halte. (Beifall.)

Hundertmal haben wir in den Zeiten unserer Opposition den Vorwurf gehört: „Warum denn sozialistisch, das klingt so roh, das zieht so radikal. Selbstverständlich sind wir auch sozial, selbstverständlich muß man etwas für den Arbeiter tun, selbstverständlich muß man sozial sein, um den Armen zu helfen!“ — Darum geht es ja gar nicht!

plädoyer der Verteidiger

Heute voraussichtlich Urteilsfällung

Verteidiger Teichert beantragt Freispruch der Bulgaren

Leipzig, 15. Dezember.

Zu Beginn der Freitagverhandlung des Reichstagsbrandstifterprozesses erklärte Rechtsanwalt Dr. Saak (der Verteidiger Torglers), er möchte erst am Sonnabend seinen Schlussvortrag halten, denn er fühle sich heute körperlich und geistig nicht in der Lage, gegenüber den Anträgen des Oberrechtsanwalts mit genügend Nachdruck aufzutreten zu können. Diesem Ansuchen wurde vom Senatorspräsidenten entsprochen.

Dann hatte der Verteidiger der drei Bulgaren, Rechtsanwalt Dr. Teichert, das Wort, um seinen Schlussvortrag zugunsten der bulgarischen Angeklagten zu beenden.

Der Verteidiger schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Nach meiner Überzeugung sind die Bulgaren nicht im Reichstag gesehen, auch ein Beweis für die Teilnahme der Bulgaren an der zur Verurteilung stehenden Tat ist nicht erbracht. Daraus ergibt sich von selbst mein Antrag in Übereinstimmung mit dem Antrag des Oberrechtsanwalts:

Freispruch der Angeklagten Dimitrow, Tanew und Bevor von der Anklage der Brandstiftung im Reichstagsgebäude und des dadurch begangenen und vollendeten Hochverrats.“

Lubbes Verteidiger stellt Antrag auf Zuchthaus

Unter allgemeiner Spannung nimmt der Verteidiger des Hauptangeklagten von der Lubbe, Dr. Seuffert, das Wort. Er führt u. a. aus:

Hohes Tribunal! Ich habe die Verteidigung von der Lubbe, eine schwierige und verantwortliche Aufgabe, gern übernommen. Leider hat der Holländer aus unverständlichen Gründen die Erteilung von Informationen und Er-

klärungen kategorisch abgelehnt, trotzdem ich andauernd darum bat. Die Täter sind ermittelt worden: es sind dies die Kommunistische Partei Deutschlands und ihre Führer. Ministerpräsident Göring hatte recht, als er während der Verhandlung in Berlin für dieses schreckliche Verbrechen

die kommunistische Partei verantwortlich

machte. Van der Lubbe stellt die Personifizierung der Subordination dar. Das Hauptcharakteristikum seines Lebens ist: Demonstration und Protest. Aus diesem Grunde war er der holländischen Polizei sehr wohl bekannt. Sein Größenwahn sowie seine Sucht, in der Partei eine große Rolle zu spielen, haben ihn auf die Wandschaft nach den verschiedenen Ländern Europas geführt. Der Widerstand gegen die verpflichtenden Bestimmungen über die öffentliche Ordnung ist ihm angeboren.

Er ist aber kein Kommunist im Sinne der Dritten Internationale und hatte weder mit den deutschen noch mit den holländischen Kommunisten etwas gemein. Er ist gegen jede Art von Gewalttätigkeit, die gegen das Privatgegenstand gerichtet sein könnte, er kämpfte lediglich für das Proletariat. Mit Rücksicht darauf kann ich nicht anerkennen, daß die Reichstagsbrandstiftung mit Hochverrat gleichzusehen sei.

Der Angeklagte hat seine Schuld zugegeben, hat aber Mittäter in Abrede gestellt. Das ist auch im Beweisverfahren nicht ermittelt worden. Als der Verteidiger auf die Bulgaren zu sprechen kommt, wirft Dimitrow einen ironischen Blick nach dem Oberrechtsanwalt und nicht mit dem Kopf. Die Tat van der Lubbe, so fährt der Verteidiger fort, hat nicht die Merkmale des Hochverrats, daher können auch die Artikel des Strafgesetzbuches, von denen der Oberrechtsanwalt sprach, nicht in Anwendung gebracht werden. Da man es mit einem wenig intelligenten und halbverkommenen Menschen zu tun hat, beantrage ich Zuchthausstrafe.

Damit wird die Verhandlung für heute geschlossen.

Waffenstillsstand im Chaco-Krieg?

Buenos Aires, 15. Dezember.

Die paraguayische Regierung meldet außer der Eroberung von Saavedra die Einnahme der bolivianischen Stützpunkte Murcia und Samacay im Gran Chaco. Der soeben zum General ernannte bolivianische Oberst Penaranda ist zum Oberbefehlshaber der bolivianischen Truppen im Felde ernannt worden und nimmt damit anscheinend die Stelle des deutschen Generals Kunt ein.

Der uruguayische Präsident Terra hat im Namen der panamerikanischen Konferenz den beiden kriegsführenden Staaten Waffenstillsstandsvorschläge unterbreitet.

Transsibirischer Schnellzug überfallen

7 Tote, 8 Schwerverletzte.

Moskau, 15. Dezember.

Wie aus Charbin gemeldet wird, ist auf den transsibirischen Schnellzug auf mandchurischem Gebiet ein Überfall verübt worden. Nach vorläufigen Angaben sind 7 Fahrgäste getötet und 8 schwer verletzt worden. Mandchurisch-japanische Truppen griffen noch im letzten Augenblick ein und vertrieben die Banditen.

Frankoli

empfiehlt zum Fest

Pfefferkuchen und Marzipan

Fabrikafiliale: Piotrkowska 96.

Preise wieder ermäßigt.

DER TAG IN LODZ

Sonntag, den 16. Dezember 1933.

Nun hab' ich erst gelernt, daß ich bin Staub und Erden,
Da ich, die mich gebaß, hab' Staub und Erde werden,
Da hat das greifliche Gefühl mich erst durchdrungen,
Dass ich nichts anders bin, als woraus ich entsprungen.

Aus: Rüdiger, „Die Weisheit des Brahmanen“.

Aus dem Buche der Erinnerungen:

1742 * Gebhard Leberecht Fürst Blücher v. Wahlstatt in Rostock (* 1819).
1770 * Ludwig van Beethoven in Bonn (* 1827).
1826 * Der Chirurg Ernst v. Bergmann in Rügen, Rügen (* 1907).
1869 * Der Maler und Radierer Otto Greiner in Leipzig (* 1916).
1878 † Der Schriftsteller Karl Gußow in Frankfurt a. M. (* 1811).
1916 † Der Afrikareisende Hans Dominik auf der Heimreise (* 1870).

Sonnenaufgang 7 Uhr 47 Min. Untergang 15 Uhr 28 Min.
Mondaufgang 7 Uhr 31 Min. Untergang 14 Uhr 10 Min.

Verlegung des Schulinspektorats

a. Das Lodzer Schulinspektorat, das sich bisher in der Gdańskia Straße 44 befunden hat, wird heute nach dem Loftal in der Petrikauer Straße 147, Front, 3. Stock, verlegt. Die normale Amtstätigkeit im neuen Loftal beginnt am Montag. Die Fernsprechnummer ist unverändert geblieben (203-73).

Billigere Telefongespräche während der Feiertage

a Am 23., 24., 25. und 26., sowie am 31. Dezember und 1. Januar 1934 werden die Telefongespräche im Fernverkehr ausnahmslos laut dem Tarif für die Stunden mit geringem Verkehr berechnet werden. Die Gebühren betragen 40 Prozent des normalen Tarifs.

Die Geschäftsstunden vor den Feiertagen. Die Lodzer Stadtverwaltung erinnert daran, daß vor Weihnachten die Läden, Lager und andere Verkaufsstätten geöffnet bleiben können: am Sonntag, den 17. d. M. von 18-18 Uhr, an den Tagen vom 18.-22. d. M. einschließlich bis 21 Uhr, am 23. d. M. bis 18 Uhr; am Sonntag, den 24. d. M. ist nur die Öffnung von Kolonialläden von 7-10 Uhr gestattet.

Personliches. Heute begab sich der Lodzer städtische Regierungsleiter Wojewódzki in Amtsgeschäften nach Warschau.

Der Tarifvertrag in der Wirkwarenindustrie noch nicht zustandegekommen

Gestern fand im Bezirksarbeitsinspektorat eine gemeinsame Besprechung der Vertreter der Industriellen und Arbeiter der Wirkwarenindustrie statt. Es wurde drei Stunden lang über verschiedene Punkte debattiert, ohne daß eine Einigung zustande gekommen wäre. Es wurde beschlossen, am 8. Januar 1934 wieder zusammenzutreffen.

Gerbergasse Nr. 7

Roman von Hans Posseck

Copyright 1933 by Knorr & Hirsch GmbH. München

51. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten)

Buerst verhört der Untersuchungsrichter den Requisiteur Funke. Er erfährt auch nicht mehr von ihm, als Kommissar Weyel.

„Mensch, wenn Sie unschuldig sind, weshalb jammern Sie dann so läppisch?“ rast Heydenreich endlich ungeduldig. „Ihr Benehmen macht Sie nur verdächtig!“

Aber da sängt Funke noch ärger an zu jammern.

„Also wann haben Sie die mit Plazpatronen geladene Pistole in die Jackertasche Molaris gesteckt?“ beginnt der Untersuchungsrichter von neuem.

„Während des dritten Aktes.“

„War die Tür zu Molaris Garderobe verschlossen?“

„Nein.“

„Sie wollen also behaupten, daß sich jemand in die Garderobe geschlichen, die Pistole aus der Tasche des dort hängenden Jackettis geholt, die drei Plazpatronen gegen sechs scharfe Patronen ausgetauscht und die Waffe dann wieder in die Tasche gesteckt hat?“

„Das habe ich nicht behauptet! Wie kann ich jemanden beschuldigen!“ wehrt sich der Requisiteur.

„Aber die scharfen Patronen können doch nicht von selbst in das Magazin gewandert sein, Mensch!“ rast Heydenreich.

Funke zuckt die Achseln, weint vor sich hin und murmele etwas von seiner Frau und seinen armen Kindern.

Der Untersuchungsrichter läßt ihn wieder abführen.

Dann wird Alf Christianen verhört. Das Ergebnis ist daszwar, wie bei den Verhören durch den Kriminalkommissar, auf die meisten Fragen verweigert Alf die Antwort. Es scheint kaum ein Zweifel an ihrer Schuld zu bestehen, aber an wirklichen Beweisen fehlt es gänzlich. Auch sie wird bald wieder abgeführt.

Gleich darauf erscheint Kommissar Weyel und teilt dem Untersuchungsrichter mit, daß die Obduktion der Leiche Molaris nichts Neues ergeben habe. Von den fünf Stechzügen haben drei Kugeln im Herz und zwei in der Vagina gelegen, wie der Arzt gleich vermutet hatte.

Meldungen von der Wetterfront

Lodz: -25 Grad.

Während die meteorologische Station auf dem Lodzer Flugplatz in Lublinek gestern früh um 8 Uhr -25 Grad verzeichnete, wurde in der Stadtmitte eine Temperatur von -19 Grad verzeichnet. Nachmittags um 2 Uhr wurden -15, um 6 Uhr abends -17,5 und um 10 Uhr abends -17 Grad gemessen.

a. Der in den gestrigen Morgenstunden herrschende starke Nebel hat die Leitungsdrähte mit einer dicken Schicht Rauhreib besetzt, der bewirkte, daß der Verkehr auf den Zufahrts- und Straßenbahnen mit Verspätung aufgenommen wurde.

Verkehrsstörungen durch den Frost.

a. Die starken Fröste, die in der letzten Zeit in ganz Polen einsetzen, haben bewirkt, daß der Eisenbahn-, Zufahrts- und Autobusverkehr mit Schwierigkeiten vonstatten geht. Die Eisenbahnen haben bisher noch keine größeren Verspätungen zu verzeichnen gehabt, doch sind geringere Unterbrechungen dadurch entstanden, daß Lokomotiven beschädigt wurden, die ausgewechselt werden mußten. Schlimmer stellt sich die Lage beim Autobusverkehr dar. Hier sind Beschädigungen der Motoren an der Tagesordnung, so daß täglich zahlreiche Autobusse auf freiem Felde stehen bleiben und auch viel weniger Wagen verfahren, als im Fahrplan vorgesehen ist. Besonders ist dies auf langen Strecken der Fall.

-28 Grad in Schlesien - Erhebliche Schneefälle

Berlin, 15. Dezember.

Der scharfe Frost in ganz Deutschland hält an. Nach bitter kalter Nacht stand das Quedsilber in der Reichshauptstadt am Freitag früh noch immer auf -14 Grad. In den Außenbezirken wurden sogar -16 Grad gemessen.

Die größte Kälte mit 28 Grad unter Null hat Schlesien zu verzeichnen, während in Breslau -20 Grad und in der Gegend um Neisse 27 Grad Kälte gemessen wurden, sank die Temperatur in Sprottau sogar auf -28 Grad.

Bei etwas milderer Kälte setzte am Donnerstag nachmittag in Hamburg und Umgegend Schneefälle ein, die den ganzen Abend und einen großen Teil der Nacht über anhielt. Hamburg bot am Freitag morgen eine echt

Ein Proteststreik in der Lodzer Industrie?

Gegen die Abschaffung des englischen Sonnabends.

Bei polnischen Blättern meldungen zufolge hat die Bezirkskommission der Arbeiterverbände in Lodz für heute eine allgemeine Versammlung einberufen, an der die Verwaltungsvertreter der einzelnen Fachverbände sowie die Delegierten und Beitragsinhaber aus den Fabriken teilnehmen sollen. Die Versammlung soll zu den vielseitigen Aenderungen Stellung nehmen, die auf Grund des novellisierten Sozialgesetzes ab 1. Januar eingeführt werden. Wie ein polnisches Blatt wissen will, soll die Zusammenkunft über die weiteren Schritte der Arbeiterver-

winterliches Bild. Die Schneedecke hat 7 Zentimeter erreicht. Während nachts -9 Grad gemessen wurden, zeigte das Thermometer am frühen Morgen etwas über -6 Grad. Erheblich kälter ist es dagegen in der Lübecker Gegend. Hier wurden 22 Grad Kälte festgestellt.

Nach den großen Schneefällen und der Auflösung hat die Kälte auch in Württemberg wieder neuen Auftrieb erhalten.

Schiffssverkehr auf dem Rhein eingestellt.

Duisburg, 15. Dezember.

Wegen des verstärkten Eisgangs ist am Freitag mittag die Schifffahrt auf dem Niederrhein eingestellt worden. Auch der Verkehr nach Rotterdam und Antwerpen ruht.

Bei 20° Frost kein Schulunterricht

a. Im Zusammenhang mit den letzten Frösten hat der Schulinspizitor von Lodz eine Mitteilung des Kuratoriums des Warschau-Lodzer Schulbezirks erhalten, in der es heißt, daß bei einem Sinken der Temperatur unter 20 Grad der Unterricht in den Mittel- und Volkschulen unbedingt für die Dauer der Kälte einzustellen ist.

Schutz gegen Erkältung

Zum Schutz gegen die jetzt auftretenden Erkältungen genügt es nicht, sich warm zu kleiden, sondern man muß noch eine andere Vorsichtsmaßregel streng beachten: Atmung durch den Mund ist unbedingt zu vermeiden. Wer an Schnupfen leidet, wird vielleicht nicht sehr bequem atmen, doch ist diese verhältnismäßig kleine Unannehmlichkeit auf jeden Fall der Gefahr eines Katarhys vorzuziehen.

Wer von einer ernsteren Erkältung befallen wurde, soll möglichst bald den Arzt aussuchen. Von den Hausmitteln bewährt sich noch immer am besten die Schwitzut mit heißem Tee. Wer aber das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden will, kann statt Tee auch Glühwein nehmen.

Um Schutz fassen, sowie über die Taktik und die ganze Veranstaltung. Die Verbandsverwaltungen sollen für heute einen Antrag über die Veranstaltung eines einstündigen Streiks in der gesamten Lodzer Industrie als Protest gegen die oben erwähnten Aenderungen in der Sozialgesetzgebung vorbereitet haben. Ferner soll heute der Antrag gestellt werden, daß die Arbeiter ihre Arbeitssättigungen an Sonnabenden schon nach 6 Stunden verlassen, um auf diese Weise ihren Protest gegen die Abschaffung der englischen Sonnabende zum Ausdruck zu bringen.

Heute werden u. a. bestattet:

Auf dem ev. Friedhof in Dölln um 2 Uhr
Alfons Johann Palme, 23 Jahre alt.

Diese ziemlich fruchtbaren Verhöre sieht Landgerichtsrat Heydenreich bis zum Spätnachmittag fort. Da wird ihm Baron Beowulf von Hasselt gemeldet. Der Untersuchungsrichter läßt ihn sofort vor und fragt sehr höflich, womit er ihm dienen könne.

„Ich bin offen gestanden verwundert, daß man mich noch nicht zur Vernehmung gebeten hat“, beginnt Beo. „Jedenfalls möchte ich nicht versäumt haben, mich zur Verjährung zu stellen.“

Heydenreich, der bisher überhaupt noch nicht daran gedacht hat, Beo zu laden, erwidert: „Ich wollte Sie nicht unnötigerweise belästigen, Baron, weil ich annahm, daß auch Sie nichts anderes befürben können, als die bereits vernommenen zahlreichen Zeugen des Vorfallen. Aber wenn ich mich darin irre, sollte.“

„Vor allem interessiert es mich zu wissen, weshalb man eigentlich Fräulein Christianen verhaftet hat, die ich für gänzlich unschuldig halte“, erklärt Beo in einem Ton, der ihm an dieser Stelle eigentlich nicht zukommt.

Man ist in Dornburg gewohnt, sich vieles von ihm gefallen zu lassen, — sei es, weil man sich seinem ungünstigen Einfluß nicht entziehen kann, — sei es, daß man ihn wegen seiner stadtbevölkerten Bosheit und Schläue fürchtet. Auch Landgerichtsrat Heydenreich kann sich von solchen Hemmungen nicht ganz freimachen und sagt sehr höflich:

„Falls Sie etwas zu Fräulein Christianens Entlastung zu sagen wissen, Baron, wäre ich Ihnen sehr dankbar.“

Beo lacht kurz und höhnisch auf. — „Es ist mir unverständlich, wie man überhaupt darauf kommen kann, Fräulein Christianen zu verdächtigen. Die scharf geladene Pistole ist ihr doch von Molaris selbst in die Hand gegeben worden. Ich finde, daß sie der Mensch ist, auf den am allerwenigsten Verdacht fallen kann.“

„Dann darf ich Ihnen vielleicht die Verdachtsgründe nennen, Baron?“ — Heydenreich sieht das Vernehmungsprotokoll aus den bereits zu einem stattlichen Haufen angewachsene Alten heraus. — „Zunächst hat die Dame unmittelbar nach der Tat ihre Beilegung über den Tod Molaris ausgeprochen, wie viele Zeugen bestätigen.“

„Das will gar nichts belegen. Auch ich spreche hiermit meine Befriedigung darüber aus, und ich will Ihnen eine große Anzahl Leute bringen, die das gleiche zu tun bereit sein dürften.“

„Unmittelbar danach hat sie einen Fluchtversuch unternommen und Vorkehrungen getroffen, um sich später unkenntlich zu machen.“ (Fortsetzung folgt)

Zuckerkranken essen wie Gesunde

Aus Budapest berichtet die "B. J. am Mittag": Nach zweijähriger klinischer Prüfung unterbreiteten fünf ungarische Ärzte und Chemiker, die Doktoren Béla und Eugen Saghny, Bienenstock, Plek und Clatn, der heiligen Aerztewelt ihre neue Entdeckung, die dem Zuckerkranken sein, "tägliches Brot" führt.

Die Injektionsbehandlung hat, wie alle Sachverständigen wohl wissen, obwohl sie eine gewaltige Waffe im Kampf gegen die Zuckerkrankheit bietet, die diätetische Behandlung keineswegs überflüssig gemacht. Diese Behandlung ist u. a. bestrebt, dem Zuckerkranken all die Nahrungsmittel, die aus Zuckerarten bestehen oder im Organismus in Zucker umgewandelt werden, genau zu dosieren. Dies bedeutet aber ein mehr oder minder strenges Verbot auch für die verschiedensten Arten von Mehl- und Milchspeisen.

Welches Kreuz diese Entziehung für den Kranken bedeutet, weiß jedermann, ob Arzt, ob Laie, der mit Zuckerkranken und deren Ernährung irgendwie zu tun hat. Diesem Leidstand hilft nur die Entdeckung der ungarischen Forscher ab, die auf der besonders für diätetische Versuche eingerichteten Koranji-Klinik gründlich überprüft und getestet wurden.

Die fünf Ärzte und Chemiker haben ein Pflanzenmehl gefunden, das für Zuckerkrankte gegenüber dem bisher verwendeten den großen Vorteil besitzt, daß es in den Organismus des Kranken weder Zucker noch Stärke einführt.

Die Kleiderwerkstatt für Kinder und Bäbische — unter der Firma —

„FIGLETTE“

Wólczańskastr. 97, 1. Etage,
fertigt Bestellungen aus eigenen und
anvertrauten Stoffen elegant und
billig an

Vom Greisenheim der St. Trinitatigemeinde

Am Donnerstag abend versammelte sich der Freundenkreis des Greisenheims zur Entgegennahme von Berichten. Herr Eugen Richter schilderte das Resultat der bisherigen Willigkeitserklärungen. Dem Freundenkreis sind bisher 728 Mitglieder beigetreten. Etwa die Hälfte derselben, überwiegend Angehörige des Arbeiterstandes, haben den Mindestjahresbeitrag von 2 Zl. eine größere Anzahl einen solchen von 2–10 Zl. ein kleinerer Teil darüber hinaus, ja bis 60 Zl. jährlich bisher deklariert. Der Freundenkreis müßte, wenn das Greisenheim auf seinem jetzigen Stand erhalten werden soll annähernd 10 000 Zl. jährlich aufbringen. Dazu ist noch viel Arbeit nötig. Wenn auch das letzte Gemeindemitglied erfaßt sein wird, so dürfte das Ziel erreicht werden. Herr Kirchenvorsteher A. Ziegler unterstrich die besonders erfreuliche Erhebung, daß sich auch die minder bemittelten Gemeindemitglieder so rege an der Arbeit beteiligen. Es müßte Ehrenstache jedes Arbeitenden, jedes Verdienenden sein, der Greisenheimhilfe anzugehören. Herr Kirchenvorsteher A. Schwarz schilderte sodann die innere Lage des Hauses. Dasselbe beherbergt gegenwärtig 22 Frauen und 6 Männer. Das Alter schwankt von 88 Jahren herab bis 64. Einige recht unbeholfene Insassen bedürfen besonderer Pflege. Das Greisenheim ist durch seine sehr zweckmäßige Einrichtung für die alten Glaubensgenossen eine Wohltat, die diese dankbar empfinden. Die Liebe, die sie umgibt, wobei die Mitarbeit der Damen und Herren der Wirtschaftskommission besonders wertvoll ist, bedeutet einen Lichtpunkt in unserer Zeit. So ist es denn kein Wunder, daß in solcher Lust unjere Alten wieder mutig und lebensfrisch werden. Alle Berichte wurden von den Versammelten, die trotz der grimmigen Kälte in stattlicher Zahl erschienen waren, mit großem Interesse entgegengenommen und zum Teil durch wertvolle Bemerkungen ergänzt. Zum Schlusse fügte Herr Pastor Schedler das Gehörte zusammen, dankte für die große Willigkeit bei der Mitarbeit,munterte zu weiterer intensiver Arbeit auf.

a. Beendigung der Kanalisationsarbeiten. Trotz des Einschlags des Frostes sind die Kanalisationsarbeiten noch fortgesetzt worden. Heute werden diese Arbeiten endgültig eingestellt, so daß noch einige Arbeiter bei den Aufräumungsarbeiten beschäftigt bleiben.

Lodzer Marktbericht

Gestern wurden auf den Lodzer Märkten die folgenden Preise gezahlt: Butter 3–3.50 Zl., Herzläse 70–80 Groschen, Quarkläse 50–60 Zl., Sahne 1 Zl., eine Mandel Eier 2 Zl., süße Milch 22 Gr., saure und Buttermilch 10–15 Gr., Sellerie 5–10 Gr., Zwiebeln 15 Gr., Rosenkohl 40 Gr., Wirsing 10–15 Gr., roter Kohl 20 Gr., Apfels 0.50–1 Zl. Geflügel: eine Ente 2–3 Zl., eine Gans 4–5.50 Zl., ein Huhn 2–3 Zl., ein Hähnchen 0.80–1.50 Zl., eine Pute 3–6 Zl., Wild: ein Hase 2.50–3 Zl., Fische: Karpfen 1.50–2 Zl., Zander 3 Zl.

a. Brände. Im Lokal der Handelsreisenden in der Sienkiewiczastraße 3 entstand infolge Überheizung eines Ofens ein Brand, der sich sehr schnell ausbreitete. Der 2. Feuerwehrzug unterdrückte die Flammen, ehe größeres Schaden angerichtet werden konnte. — In der Firma Rosenblatt, Karolastraße 36, entstand in der Feuerstube, das von der Fabrikfeuerwehr in kurzer Zeit unterdrückt wurde.

Deutscher Schul- und Bildungsverein

Petrikufer Straße 111

Die Ausstellung „Volkskunst und Kunstgewerbe“ die sich eines so unerwartet starken Interesses erfreut, ist täglich von 15 bis 21 Uhr geöffnet, am Sonntag, den 17. d. M., an dem sie geschlossen wird, von 12 bis 17 Uhr. Eintritt 20 Groschen.

Das neue Mehl, das die Erfinder „Tressarin“ nennen, wird aus dem Samen der amerikanischen, kanadischen und chinesischen Cercis-Bäume, der Judas-Bäume und der Gleditschien hergestellt.

Das neue, aus fast reinem Eiweiß bestehende Mehl kann ebenso gut zum Backen von Brot, zu Teigern und Backwaren verwendet werden wie jedes andere dem Zuckerkranken bisher gänzlich oder im großen Maß verbotene Mehl.

Der Assistent des Professors Koranji, Dr. Elemér Egedy, der die Versuche zwei Jahre lang unter ständiger Aufsicht des Prof. Koranji in dessen Klinik leitete, erklärte in einem in der Budapesti Kgl. Gesellschaft der Ärzte gehaltenen Vortrag, daß die Ernährung der Zuckerkranken mit dem aus den Cercis-Körnern hergestellten Brot und anderen Mehlgerichten auch durch lange Zeit verabreicht, den Blutzucker des Kranken überhaupt nicht erhöht.

Der Kohlgehalt des neuen Mehls sei derselbe wie der des Weizenmehls, dagegen sei es gänzlich kohlehydratfrei, könne also in Form von Brot, Mehlspeisen und Backwaren vom Zuckerkranken in beliebiger Menge genossen werden.

Wie Dr. Egedy seinen Vortrag schloß, war bisher dem Zuckerkranken nur an Feiertagen Brot und Kuchen gestattet, jetzt wird er wie die gesunden Menschen sein tägliches Brot genießen können. Das Tressarin-Mehl soll demnächst in allen Kulturstaaten verbreitet werden.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preisgünstliche Verantwortung).

Bon der Arbeiterkolonie in Czajzeminet

Die Verwaltung der Arbeiterkolonie in Czajzeminet erläßt eine dringende Weihnachtsbitte, in welcher darauf hingewiesen wird, daß die Lage dieser Wohltätigkeitsinstitution unserer lutherischen Kirche hierzulande eine sehr schwierige geworden. Wörtlich heißt es in diesem Aufruf: "Die Einnahmen ausgestanden der Arbeiterkolonie haben sich in erstaunlicher Weise vermehrt. Die Ausgaben aber sind trotz aller nur irgend möglichen Einschränkungen fast dieselben geblieben. Daher erheben wir unserer Stimme an unsere ganze Kirche hierzulande mit der innigen und dringenden Bitte: verlasse uns nicht in unserer Not! Laßt auch unsere Anstalt nicht sterben!"

So weit der Aufruf der Verwaltung. Wir sehen hieraus, daß die Lage der Arbeiterkolonie sehr bedrohlich geworden ist. Dies ist aber um so ernster zu nehmen, als schon vor einigen Monaten eine Anzahl von Inassen der Arbeiterkolonie wegen Mangel an Mitteln ausgeschrieben und ausgeschieden werden mußte. Es wäre äußerst zu bedauern, wenn diese so nützliche Anzahl ihre Tore schließen würde und somit alle daran gewandte Mühe vergeblich sein sollte. Daher unterstüze ich den Aufruf der Verwaltung der Arbeiterkolonie aufs allerwärmste und bitte, dieser so nützlichen Anstalt auch anlässlich des Weihnachtsfestes gedenken zu wollen. Gleichzeitig mache ich bekannt, daß morgen, Sonntag, den 17. Dezember, im Wormitagsgottesdienst Herr Pastor Friedenberg, der Leiter der Arbeiterkolonie Czajzeminet, in der St. Johannis Kirche predigen wird und das freiwillige Opfer, welches auf den Tischen auf dem Kirchenplatz eingesammelt wird, für die Arbeiterkolonie Czajzeminet bestimmt ist. Konfessorialrat Dietrich.

Ankündigungen

Niederabend im Matthäisaal. Herr Pastor Löffler schreibt uns: Sonntag, den 17. Dezember, abends um 7 Uhr, findet im Matthäisaal ein Niederabend statt. Dieser Niederabend umfaßt Chorgesänge und Duette. Die Chorgesänge werden bestritten von dem Frauenbundchor zu St. Matthäi. Die Geschwister Fiedler, die uns wohlbekannt sind, und die wir alle schätzen, werden Duette singen. Eine Adventsansprache vervollständigt den Abend. Das freiwillige Opfer des hier angekündigten Niederabends geht zugunsten der Weihnachtsbelebung unsrer Altenkirchen. Wir berücksichtigen bei unsrer diesjährigen Weihnachtsbelebung außer den verlassenen Alten und Greisen besonders die Kinder, die von ihren Eltern nicht mehr gesäumt und gesleidet werden können. Alle diese Kinder befinden sich in der furchtbaren Gefahr, körperlich zu verkommen und moralisch zugrunde zu gehen. Wer wollte hier nicht helfen? Es ist unsre geltendwollte Pflicht, diese evangelischen Kinder vor der Verleidung zu retten. Darum lade ich alle lieben Glaubensgenossen, die unten armen Greisen und untern armen Kindern, eine Weihnachtsfreude bereiten möchten, zu unserem Niederabend herzlich ein.

Verein Deutschsprechender Katholiken. Morgen früh zur 10-Uhr-Messe deutscher Gemeindesang in der Heilig-Kreuz-Kirche. — Morgen, 3.30 Uhr nachmittags Christnachtsfeier und Armenbelebung im Schreiblerchen Saale, Przedborzianskastraße 68. Zur Aufführung gelangt ein altes, deutsches Weihnachtspiel, dargeboten von den VDK-Jugendgruppen. Musik des Stella-Orchesters. Alle deutschen Katholiken sind herzlich eingeladen.

Missionsverein "Bethel", Narwot 36. Uns wird geschrieben: Sonntag, den 17. Dezember (3. Advent), findet unsere alljährliche Weihnachtsfeier für die Kinder unserer Sonnagschule statt. Ein zum größten Teil von den Kindern selbst auszuführendes Programm ist vorgesehen. Musikalische, gesangliche und andere Darbietungen. Der Eintritt ist frei. Groß und klein sind herzlich eingeladen.

Vortrag über das klassische Altertum. In der Dante Alighieri-Gesellschaft (Narutowiczstraße 32) spricht am Sonntag, 12 Uhr, der bekannte polnische Altertumsforscher T. Zieliński über das Thema "Religion und Kunst im klassischen Griechenland". Der Vortrag findet im Saale des Kreditvereins in der Pomorskastraße 21 statt.

Aus dem Gerichtsfallen

p. Sie hatten Juden verprügelt. Am 20. Oktober d. J. gingen drei Männer durch die Franciszkastraße. An der Ecke der Zawiszastraße begegneten sie einem Arie Deich, den sie als Juden erkannten und auf den sie einzuschlagen begannen. Auf die Hilferufe des Überfallenen eilte Polizei herbei und nahm einen der Täter fest. Es war dies der 20jährige Bürstenbinder Lucjan Ludwisiak, der vom Starosteigericht zu 2 Monaten Haft verurteilt wurde.

Gegen dieses Urteil legte er beim Bezirksgericht Berufung ein. Hierbei wurde ihm die Strafe auf 42 Tage Haft ermäßigt.

Eines ähnlichen Vergehens hatten sich auch die Arbeiter Bronisław Kolaczynski und Antoni Pientka, sowie der Monteur Stanisław Spychalski schuldig gemacht, die im Oktober an der Ecke Pomorska und Zagajowskastraße den Nachwächter Caleś Przedborzki überfallen und verprügelt hatten. Kolaczynski und Pientka wurden vom Gericht der Stadtkirche zu je 2 Wochen und Spychalski zu 1 Monat Haft verurteilt.

Diese Strafe wurde Spychalski gestern vom Bezirksgericht auf eine Woche Haft ermäßigt, Kolaczynski und Pientka dagegen freigesprochen.

× Wenn man an der Krippe sieht. In Wilna fand vor einiger Zeit die Berufungsverhandlung gegen den früheren Kommissar der dortigen Krankeklasse, Kazimierz Hertel, statt. Hertel hatte sich seinerzeit eine Eisenbahnfahrt nach Warschau bezahlen lassen, obgleich er die Reise im Dienstauto der Krankeklasse zurückgelegt hatte. Das Appellationsgericht verurteilte ihn zu einem Monat Haft. Das Oberste Gericht hat nun seine Kassationsklage abgewiesen.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Nachm.: „Pieniadz to nie jest wszystko“; abends: „Dzika pszczoła“.

Teatr Popularny (Petríkauer Stra. 295). — „Niech życie miodośc“.

p. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. 1. Potasza, Koscielna 10; 2. Charemska, Pomorska 12; 3. Müller, Petríkauer Stra. 46; 4. Epstein, Petríkauer Stra. 225; 5. Ganczki, Przejazd 59; 6. Antoniewica, Fabianowska 50.

a. Diebstahl. Gestern schlugen bisher nicht ermittelte Täter in das Schaufenster von Abram Rosensfeld in der Petríkauer Straße 19 ein Loch und zogen mit einem Haken Welle im Wert von 1500 Zl. heraus. Der Diebstahl wurde erst am Morgen bemerkt.

Lebensmüde. In der Trenklerstraße 60 verübte der 52jährige Gabriel Maurer einen Selbstmordversuch durch Genuss von Gift; er wurde in Hoffnungstosem Zustande nach dem Krankenhaus übergeführt.

SPORT und SPIEL

Internationales Eishockey in Zakopane

Wiener und Budapester Spieler nehmen teil.

g. a. In Zakopane beginnt am 29. Dezember ein Eishockeysturnier, welches durch die Teilnahme des Wiener Eishockey-Clubs "Währing" internationalen Anstrich erhält. Außer "Währing" beteiligen sich am Turnier noch folgende Mannschaften: Legia (Warschau), Ognisko (Wlina) und Czarni (Lemberg). Das Spielprogramm sieht folgende Treffen vor: am 29. Dezember Währing—Czarni und Legia—Ognisko, am 30. Dezember Währing—Ognisko und Czarni—Legia und am 31. Dezember Währing—Legia und Czarni—Ognisko.

In Krynica beginnt am 3. Januar auch ein internationales Turnier, an dem sich Ferencvaros Torna Club (Budapest), Cracovia (Krakau), AZS (Posen), Pogon (Katowice) und der Krynicaer Eishockey-Verein beteiligen werden.

ŁKS—Warszawianka morgen in Łódź

Morgen findet auf dem ŁKS-Platz um 11.30 Uhr ein Eishockeyspiel zwischen Warszawianka und ŁKS statt. Es ist dies das einzige Eishockentreffen, das morgen in unserer Stadt zum Austrag gelangen wird.

gewicht: Marczenki (3) — Duchowksi (ŁKS); Mittelgewicht: Krejczy (3) — Dzieduch (ŁKS); Halbwärmegewicht: Pustula (3) — Borowik (ŁKS).

Beschärfung der Boxregeln in USA. Eine bemerkenswerte Regeländerung für Boxkämpfe hat die Athletik-Kommission des Staates New York eingeführt. Danach wird ein Boxer, der sich einen Tiefschlag oder eine sonstige Regelwidrigkeit hat zuschulden kommen lassen, nicht nur verwarnzt, sondern die Wertung der betreffenden Runde geht auch ohne weiteres an den Gegner.

Polens Länderspiele im Jahre 1934

g. a. Das Programm der Fußball-Länderspiele des Polnischen Fußballverbandes stellt sich im kommenden Jahr folgendermaßen dar: im April mit der Tschecho-Slowakei, am 23. Mai mit Schweden und am 2. September mit Deutschland. Über die Termine der Spiele mit der Schweiz, Südslawien und Rumänien schwelen noch Verhandlungen, desgleichen mit Sovjetrussland.

Oxford Studenten spielen in Prag

Eine Eishockeymannschaft der Oxford University, die seit einigen Tagen in der Tschecho-Slowakei weilt, trat in Prag gegen eine kombinierte Mannschaft Slavia-Sparta an. Das Treffen endete unentschieden 1:1 (0:0, 0:0, 1:1). Dem Spiel schauten infolge der großen Kälte nur etwa 200 Personen zu.

g. a. Die Ausscheidungsspiele um den Verbleib in der Liga abgeschlossen. Der Polnische Fußballverband hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Ausscheidungsspiele um den Verbleib in der Liga der großen Kälte wegen zu unterbrechen. Sollten die bisher ausgetragenen Spiele anerkannt werden, so erweist sich eine Fortsetzung derselben als überflüssig, da Garbarnia dann 6 Punkte und den ersten Platz sicher hätte.

Argentinien-Uruguay 1:0

Um die Weltmeisterschaft im Fußball

In Montevideo fand vor 10.000 Zuschauern ein Fußball-Länderspiel zwischen Argentinien und Uruguay um die Weltmeisterschaft statt. Argentiniens Mannschaft errang hierbei nach hartem Kampf einen knappen Sieg im Verhältnis von 1:0.

Die Ottawa Shamrocks bestreiten heut in Paris ihr bisher schwerstes Europa-Spiel. Im Kampf um den Magwood-Cup stoßen sie auf eine französische Auswahlmannschaft, die sich fast zur Gänze aus Landsleuten der Kanadier zusammensetzt.



Ein ländliches Bad

Mitglieder eines Londoner Damen-Schwimmklubs wollen auch im Winter nicht auf das gewohnte Bad verzichten. Vor staunendem Publikum steigen sie bei scharfem Frost in die Themse, die in diesem Jahre zum erstenmal seit langer Zeit stellenweise ganz zugefroren ist.

Aus der Umgegend

Konstantinow

Stiftungsfeier des Jünglings- und Jungfrauenvereins

U. Das im Saale des Kirchengesangvereins "Harmonia" vom Jünglings- und Jungfrauenverein gefeierte 23. Stiftungsfest nahm einen gelungenen Verlauf. Die Feier wurde mit einem allgemeinen Gesang eröffnet, worauf der Ortspastor die Festansprache hielt. Der gemischte Chor unter der Leitung des Herrn Lindner sang das Lied: "Preis und Anbetung", Fr. Dorothea Gellert begrüßte die Besucher mit einem Begrüßungsgedicht. Es folgte der Vortrag "Großmutter's Erzählung". Die lebenden Bilder, ausgeführt von Kindern, waren sehr schön und fanden verdienten Beifall. Auch die vom Chor dazu gesungenen Lieder, welche von Herrn Kantor Gerhard Kretschmer am Klavier begleitet wurden, konnten gefallen. Nach einer längeren Pause, in der die Gäste mit Kaffee und Kuchen bewirtet wurden, kam das Stück "Muttertränen" zur Aufführung, in dem Fr. Gina Semmler, Frau Leokadia Protop und die Herren Wilhelm Hirselorn, Richard Raczyński, Alfons Pasinski, Theodor Ide, Alfons Geissler und Reinhold Schulz mitwirkten und sich ihrer Rollen in bester Weise entledigten. Nun trug der Chor des Jünglingsvereins unter der Leitung des Herrn Kantors Gerhard Kretschmer die Lieder: "Loblied" und "Die Tage der Rosen" in stimmungsvoller Weise vor. Reicher Beifall war die Belohnung für den jungen Chor und dessen umstolzigen Leiter. Es folgte das Lustspiel "Filia hospitalis", in dem Fr. Erich Bauer, Fr. Ruth Rohrbach und Herr Alfons Pasinski für ihr flottes Spiel nicht enden wollenden Beifall ernteten. Nun betrat der gemischte Chor das Podium und brachte das Lied "Ich habe meine Augen auf", worauf der Ortspastor die Feier mit einer kurzen Ansprache zum Abschluß brachte. Erwähnenswert ist, daß der Kirchengesangverein "Harmonia" dem Jugendverein den Saal unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat.

Weihnachtsfeier der Fröbelschule

Am Sonntag um 4 Uhr nachmittags veranstaltet die heilige Fröbelschule im Saale des Turnvereins eine Weihnachtsfeier, in welcher unsere kleinen Mitbürger ihren Eltern zeigen werden, was sie im Laufe des Jahres gelernt haben.

Nabianice

Märchenaufführung im Deutschen Gymnasium.

Heute, Sonnabend, findet um 6 Uhr abends im Turnsaal am Deutschen Gymnasium ein Märchenabend statt. Zur Aufführung gelangt "Aurora und Aladin", eine freie Bearbeitung der Erzählung "Aladin und die Wunderlampe" aus "Tausendundeiner Nacht". Es ist dies ein fröhliches und farbenreiches Stück, das gewiß allen Besuchern eine gemütliche Stunde bereiten wird.

Geschäftliche Mitteilungen

Weihnachtsgaben von lieblicher Hand selbst hergestellt, haben ihren besonderen Reiz. So ist es auch mit selbstgebackenen Kuchen, der sogar der Gipfelpunkt des Festes sein kann, wenn er wohlgeraten ist, ausgezeichnet sämig und gut bekommt. Erfahrene Hausfrauen nehmen deshalb zum Baden stets Dr. Delfers Balsapulver, weil sie dann das wundervolle Gefühl der Sicherheit haben, daß alles gut gelingt und zweitens wissen, daß nach Delfer-Rezepten gebaute Kuchen und Kleingebäck vorzüglich schmecken, gut bekommen und sehr preiswert sind. Verlangen Sie von Ihrem Kaufmann die beliebten Delfer-Rezeptbücher für Kuchen und Torten aller Art.

Aus der Radioindustrie

Einer der interessantesten Radioempfänger, die in dieser Saison auf dem Markt erschienen sind, ist unzweifelhaft das Radiogerät der bekannten Firma Telefunken, das gegenwärtig unter der Benennung "Polnischer Telefunken" vollständig im Inlande hergestellt wird.

Es ist das ein Apparat mit 5 neuzeitlichen Röhren und eingebautem elektrodynamischen Lautsprecher. Das aus Nussbaumholz sehr ästhetisch ausgeführte Gehäuse macht einen sehr vorteilhaften Eindruck. Die auf eine 30-jährige Erfahrung der Firma Telefunken gestützte sehr präzise Konstruktion des Apparates läßt nichts zu wünschen übrig. In diesem Gerät haben die neuesten Errungenschaften der Rundfunktechnik Anwendung gefunden. Dank dem wurde eine hervorragende Trennschärfe und eine bequeme Bedienung erreicht. Die Skala ist natürlich beleuchtet und enthält die Namen von über 60 der wichtigsten europäischen Sender.

Besondere Beachtung verdient der wirklich schönes Ton dieses Empfängers. Der elektrodynamische Lautsprecher gibt die Töne mit solcher Natürlichkeit wieder, daß es schwer ist, eine Rundfunkübertragung von natürlicher Musik zu unterscheiden. Was den Preis anbetrifft, ist der Polnische Telefunken fast für jedermann erschwinglich, da er im Inlande aus polnischen Rohstoffen und von polnischen Arbeitskräften hergestellt wird, so daß der Preis sich völlig unabhängig von den hohen Einfuhrzöllen kalkuliert.

Nun mehr läßt sich die Sehnsucht vieler Radiofreunde, denen ihr beschränktes Budget bisher den Ankauf eines wirklich guten Empfängers nicht gestattete, leicht verwirklichen.

Was jeder über Seife wissen muß. Wenn das Gebebe vor der Zeit brüchig wird, wenn die Wäsche einen Strich ins Gelbe bekommt, so ist dies gewöhnlich die Schuld einer billigen Schund-Seife. Nicht der Preis der Seife ist maßgebend, sondern ihre Güte. Billige und schlechte Seife enthält gewöhnlich viel Harz, ist daher wenig ausgiebig und guter Wäsche schädlich. Daher ist beim Einfüllen von Seife die größte Vorsicht am Platze.

Gib von Deinem Brot den hungernden Volksgenossen!

Kirchliche Nachrichten

Trinitatis-Kirche. 3. Adventssonntag, vorm. 9,30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl, Pastor Wannagat; mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache, Pastor Schröder; nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst; abends 6 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Vikar Siersal. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, Pastor Wannagat. Armenhauskapelle, Narutowiczastr. 60. 3. Adventssonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegeottesdienst. Jungfrauenverein im Konzernsaal. 3. Adventssonntag, abends 7 Uhr: Versammlung der Jungfrauen, Pastor Schröder. Jugendbund im Bethaus Salut, Dworska 2. 3. Adventssonntag, nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier des Jugendbundes, Pastor Wannagat. Bethaus in Juszczyk, Siersowiskstr. 3. 3. Adventssonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl, Pastor-Vikar Schröder. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, Pastor-Vikar Siersal. Kantorat Salut, Dworska 2. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, Pastor-Vikar Schröder. Bromie (Haus Grabitz). Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegeottesdienst. — Die Amtswoche hat Herr Pastor Wannagat.

St. Johannis-Kirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags). Sonntag, um 9 Uhr früh: Jugendgottesdienst, Pastor Doberstein; vorm. 9,30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Kirchengesang und Feier des hl. Abendmahl, Pastor Friedenberg und Konzistorialrat Dietrich; mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache, Pastor Kotula; nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst, Konzistorialrat Dietrich; nachm. 4 Uhr: Tarifgottesdienst, Pastor Doberstein; abends 6 Uhr: Gottesdienst, Pastor Lipstki. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor Hassenrück. Stadtmissionssaal. Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund, Pastor Doberstein; abends 8 Uhr: Helferstunde. Freitag, vorm. 10 Uhr: Armenweihnachtsbescherung; abends 8 Uhr: Vortrag, Pastor Doberstein. Sonnabend, nachm. 3 Uhr: Weihnachtsbescherung des Kindergottesdienstes, Konzistorialrat Dietrich; abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft, Konzistorialrat Dietrich. Junglingsverein. Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag, Pastor Hassenrück. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor Lipstki. Früheres Jungfrauenheim. Dienstag, abends 7 Uhr: Männerverband, Direktor Schmidt. Neues Jugendheim. Sonntag, d. 17. Dez., Weihnachtsfeier, Weihnachtsbescherung der Jünglinge der Kinderbewahranstalt, Konzistorialrat Dietrich. Sonntag, abends 7,15 Uhr: Jungfrauenverein, Lichthilfedortrag: "Der 2. Artikel". Alle sind herzlich eingeladen. Konzistorialrat Dietrich. Montag, abends 8 Uhr: Adventsstunde, Konzistorialrat Dietrich. Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Weihnachtsbescherung im Sternenbund, Konzistorialrat Dietrich; abends 8 Uhr: Gesangsstunde. Freitag, nachm. 4 Uhr: Soldatenbescherung, Konzistorialrat Dietrich. Pastor Kotula und Pastor Lipstki. Karolow. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Doberstein. Freitag, abends 6 Uhr: Frauenstunde, Pastor Hassenrück.

St. Matthäuskirche. 3. Advent. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pastor-Dia. Berndt; nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor A. Löffler; von 3,30 bis 5 Uhr nachm. werden die Täufen vollzogen. Pastor-Vikar Otto; nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund, Pastor-Dia. Berndt; nachm. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund, Pastor A. Löffler; abends 6 Uhr: Abendgottesdienst, Pastor-Vik. Otto; abends 7 Uhr: Biedeband, Matthäuskirche, Pastor A. Löffler. Montag, abends 6 Uhr: Frauenbundstunde, Pastor A. Löffler; abends 7 Uhr: Männerverbandstunde, Pastor A. Löffler. Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde, Pastor A. Löffler. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor-Dia. Berndt. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männlicher Jugendbund, Pastor-Vikar Otto; abends 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund, Pastor-Dia. Berndt. Chojn. Sonntag, nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor-Dia. Berndt. Dienstag, nachm. 4 Uhr: Frauenstunde, Wierzbowa 17, Pastor-Vik. Otto. Donnerstag, 7,30 Uhr: abends: Bibelstunde, Wierzbowa 17, Pastor A. Löffler.

Evang.-luth. Diakonissenanstalt, Bulnoca 42. 3. Adventssonntag, 10 Uhr vorm. Gottesdienst. Sonnabend, 4 Uhr nachm. Weihnachtsfeier im Krankenhaus, Pastor B. Löffler.

St. Michaels-Gemeinde, Bethaus, Jagielska 141. 3. Advent, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Evangelist Jähns; vorm. 8,30 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, abends 8 Uhr: Jugendverein. Dienstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein; abends 8 Uhr: Jungfrauenverein. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, im Ankluk Helfervorbereitung. Freitag, nachm. 5 Uhr: Frauenbund, Pastor A. Schmidt. Sabanier. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit der Feier des hl. Abendmahl, Pastor A. Schmidt.

Evang. Brüdergemeine, Łódź, Jeromisiego 56. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 2 Uhr: Weihnachtsverlobung, veranstaltet vom Jugendbund; nachm. 3 Uhr: Predigt, Pfr. Schlewe; nachm. 4 Uhr: Weihnachtsaufführung des Jugendbundes, umrahmt von Darbietungen des Posaunen-

chores. Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Frauenstunde; abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier des Jugendbundes. Donnerstag: Die Bibelstunde fällt aus. Fabianice, Sw. Jana 6. Sonntag, vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 2,30 Uhr: Predigt, Prediger Södner. Konstantynow, Duga 14. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Predigt, Pfr. Schlewe.

Evang.-augsb. Gemeinde zu Allegandrow. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Abendmahlfeier, Pastor Bente; nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Bente; abends 6 Uhr: Abendandacht, Pastor Bente; vorm. 10 Uhr: Andacht im Armenhaus, Pastor Bente. Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde, Pastor Bente. Donnerstag, abends 8,30 Uhr: Jugendverein, Pastor Bente.

Evang.-augsb. Gemeinde zu Ruda Babianica. 3. Adventssonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahl, Pastor Zander; nachm. 3 Uhr: Adventsfeier des Ruderer und Rölicier Kindergottesdienstkreises im Volks des KGB. "Kolice" (Wieniawskiego 5). Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier im Maria-Märtha-Stift, Pastor Zander. Freitag, vorm. 10 Uhr: Weihnachtsbescherung der Gemeindearmen in der Kirche, Pastor Zander; nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier im Greisenheim, Pastor Zander und Prediger Jäfel. Voranzeige: Sonnabend, nachm. 4 Uhr, Weihnachtsfeier für die beiden Kindergottesdienstkreise in der Kirche, Pastor Zander.

Evang.-augsb. Kirche zu Babianice. 3. Advent, vorm. 9,30 Uhr: Beichtgottesdienst; 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Tez): Matth. 3, 1-11. Thema: "Kein rechtes Weihnachten ohne den Adventsboten" mit hl. Abendmahl, Pastor R. Schmidt; nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor R. Schmidt; nachm. 3,30 Uhr: Freudenstundeveranstaltung, Prediger Grün; abends 6 Uhr: Weihnachtsbescherung für die Inläden des Greisenheims, Pastor-A. J. Horn; abends 8 Uhr: Evangelisation, Pred. Müller; abends 7 Uhr: Bibelstunde für den Jungfrauenverein, Pastor Adjunkt Horn. Montag, abends 8 Uhr: Vortrag für die Jungfrauen über: "Das erste Wunder im Christenleben". Pastor R. Schmidt. Dienstag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung über das Thema: "Ein rechter Knecht Jesu Christi" für den Jugendbund für G. C. Pastor R. Schmidt. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Weihnachtsbescherung für die Kinderbewahranstalt, Pastor R. Schmidt; nachm. 5 Uhr: Weihnachtsbescherung für die Armen, Pastor R. Schmidt; abends 7 Uhr: Bibelstunde für die Gemeinschaft, Prediger Müller. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag und Bibelstunde für die Jünglinge, Pastor R. Schmidt. Gottesdienste auf dem Lande, Kapelle in Kalno: 3. Adventssonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl; nachm. 3 Uhr: Versammlung der Jugend, Pastor-A. J. Horn. Saal in Zoszunia: 3. Adventssonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pastor-Vik. Lembe. Haus des H. Klinger in Kobryn: Sonntag, nachm. 4 Uhr: Adventsandacht, Pastor R. Schmidt. Haus der Frau Stengel in Dombrzawa. Sonntag, abends 6,30 Uhr: Weihnachtsfeier für die Kinder des dortigen Kindergottesdienstes, Pastor-Vik. Lembe.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche, Kopernika 8. Sonnabend, 8 Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 4,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen; abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 8 Uhr: Freudenstundeveranstaltung für Jungfrauen. Mittwoch, 4 Uhr: Kinderstunde; abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Sonnabend, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer.

Missionshaus "Biel", Waleczanska 124. Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Vorverkündigung. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Sonnabend, d. 23. Dez., nachm. 3 Uhr: Weihnachtsfeier für jüdische Kinder; abends 6 Uhr: Weihnachtsfeier für Christen. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde; abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Allegandrow, Bratusziewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Sonntag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm.

Ziehungsliste der 28. Polnischen Klassenlotterie

Am gestrigen 2. Ziehungstage der 2. Klasse fielen folgende Gewinne:

300.000 zł. — 26014.
15.000 zł. — 138078.
10.000 zł. — 66097 110555 165328.
5.000 zł. — 22241 34141 80299 145182
140418.
2000 zł. — 58311 21014 35485 59675
64926 116206 137401.
1000 zł. — 73576 88052 126369 146965
500 zł. — 25870 18119 41885 48714
50264 42715 55879 38688 76640 78099
131553 130665 140082 154491 160200
161628.
300 zł. — 8539 9298 17253 16036
19074 15503 17157 26700 31741 45330
45469 53873 60904 63482 76980 87851
86019 89856 91497 103714 105579 102252
111973 136638 147005 148271 152651
157506 160826 162062 161149 160907.
250 zł. — 3115 3180 8226 8577 11449
15126 18338 19198 19284 17226 23241
22520 26634 29037 27921 30431 33074
35227 38652 40189 41992 51814 54811
54965 55762 60235 62545 62127 62408
64148 67299 68835 71662 70588 74077
74349 72015 79711 81524 82792 89257
94184 91278 96237 100169 102425 109368
126904 126264 134183 132733 133257
138795 137739 142711 141979 144648
144244 148331 151262 154781 153177
157204 158166 160467 161872 165065
166403.

Einjäge:

59 70 99 361 551 1110 54 89 590 623 853 2058
148 353 91 612 78 744 54 866 96 909 3085 510
22 706 42 67 815 67 810 83 4067 127 95 256
413 69 5046 304 506 678 854 81 97 6102 27 33
282 595 946 74 7275 347 400 38 62 88 89 570 629
51 748 847 818 52 422 39 75 528 700 830 930 4
486 95 9162 398 801.
10103 18 43 388 534 49 11060 68 159 309 80
424 509 74 608 83 957 12027 198 286 470 546 649
95 764 838 76 947 13082 134 225 78 424 638 818
65 930 14033 85 154 221 34 85 827 71 920 15466
589 696 709 17059 220 35 61 331 502 16 745 78
85 890 997 18248 537 630 824 19131 49 267 349
62 464 564 715 807 68.
20070 166 274 408 556 96 606 741 860 913 45
21017 589 704 809 900 51 22365 83 970 23017 137
308 436 51 80 86 515 61 638 851 923 31 24238 89
347 61 725 62 882 25057 194 259 329 851 83 911
34 47 26081 88 162 229 85 309 25 27 86 442 98
523 603 857 938 27238 99 458 908 29 2810 254
77 344 449 734 836 41 29190 346 462 637 48 889.
30183 221 76 421 542 47 829 97 31327 421 40
756 929 59 32005 100 84 330 74 422 51 84 798
816 76 86 956 68 33164 222 401 586 857 914
34115 36 63 92 265 551 631 708 22 58 873 940
55 35207 60 27 86 88 420 73 558 651 96 770 886
91 36157 842 497 543 723 63 805 55 910 73
37110 30 71 316 41 91 415 531 753 38128 251
338 57 503 838 934 39127 240 65 334 63 502 98
682 939 69.
40053 440 47 563 716 97 894 41002 70 154
454 539 93 937 64 42000 129 202 22 310 479 660
821 55 60 66 935 43095 128 322 411 78 612 98
819 79 935 49 81 44200 63 341 457 711 45054 78
80 112 58 59 37 371 496 530 45 657 46177 78
221 512 635 705 59 47 933 47016 111 263 411
508 724 45 56 874 957 48002 11 104 12 226 54
368 407 48 72 507 706 50 839 906 60 49028 142
569 99 710 978.
50013 44 75 162 75 211 20 31 326 464 80 737
60 885 51089 194 254 93 366 712 958 79 52111
86 209 357 583 99 721 840 938 53260 303 11 24
669 714 810 45 996 50484 95 278 434 80 692 700
32 38 830 55091 151 304 49 438 523 729 900 49
56422 24 98 532 668 724 58 932 46 57297 67
372 92 511 632 759 803 978 58123 289 59001 3
335 59 66 704 865 913.
60261 445 764 87 811 68 61145 682 84 599
52217 458 537 77 607 790 63292 520 73 79 685
704 923 64036 43 66 259 455 97 917 45 60 65133
319 573 80 702 24 70 66075 420 39 60 519 91
606 18 90 760 72 855 991 94 96 67196 202 85
314 48 531 45 764 917 68140 82 384 636 773 806
69053 136 316 71 553 638 835 76 955 84.
70130 81 277 346 592 601 12 767 86 892 936
71156 246 333 48 69 649 753 76 72052 349 63580
635 64 82 913 65 73315 545 99 649 723 853 923
42 74202 64 310 609 65 715 808 26 983 75151
407 974 96.
76198 301 85 610 17 782 77025 52 262 509 39
56 67 79 679 724 78045 47 185 87 205 49 325
458 709 803 903 79006 173 251 80 435 602 714
962.

80042 243 86 520 893 81110 476 81 510 891
955 82129 328 547 96 615 962 83334 410 535 72
671 835 84 84066 89 101 750 886 97 921 38 68
85155 77 258 551 881 86077 104 241 57 361 537
767 929 87082 192 219 29 338 90 574 619 81
88334 82 217 45 400 83 693 777 837 42 89001 88
276 401 83 517 787 816.
90245 326 418 773 981 94 91310 55 537 674
700 46 63 87 92106 244 357 510 53 633 758 845
93123 342 402 57 84 608 856 94081 92 167 619
818 86 95012 82 596 662 710 33 72 840 981 98
99090 251 301 15 343 559 814 71 935 89 96092.

142 66 352 552 955 97135 50 89 285 343 482
520 45 669 717 50 98030 35 267 303 535 66 94
912 28 70 99.
100056 80 85 236 310 25 62 545 739 825 908
50 101160 262 303 71 406 596 691 810 956 102507
10 68 77 549 844 45 917 39 97 103340 436 517 35
697 726 966 104229 66 81 85 607 47 816
57 105075 127 239 354 488 634 781 957 106389
440 57 628 73 786 931 107084 418 90 573 85
774 828 228 400 108046 279 413 508 84 629 720
827 109440 626 760 959.
110249 92 390 447 55 618 51 11026 84 295
465 540 644 56 751 904 39 112221 442 568 805
995 113312 48 479 86 827 53 906 96 114001 147
92 525 61 602 12 22 85 115268 353 748 954 61
602 12 22 88 115268 353 748 954 616057 437 552
11702 71 106 10 46 54 88 206 78 920 43 118237
301 429 731 847 119076 91 240 95 314 53 583
664 71 855.
120034 292 368 419 86 516 43 63 626 38 95
901 27 121009 89 99 322 77 513 82 95 756 936
122166 355 416 513 67 746 96 850 123173 312 31
577 81 95 813 49 948 96 124009 91 152 209 364
449 57 548 688 734 98 833 71 996 125129 462 517
50 773 880 126182 229 571 651 62 82 738 810
127045 101 22 52 284 426 680 804 70 128017
89 90 453 530 49 84 665 701 61 71 805 51 53 78
129062 178 300 15 21 24 99 511 621 855 64 68
130027 65 188 284 348 469 87 635 722 971
89 131070 240 307 793 942 132064 98 121 238
73 93 337 95 589 133122 62 88 554 637 957
134004 502 670 135029 178 274 458 61 556 613
765 136201 543 716 945 137094 319 785 996
138012 63 369 695 787 830 139000 137 45 81 418
806 44 45.
140042 49 185 371 511 59 688 807 141074 145
78 220 68 71 76 355 842 12156 80 86 202 442
16 46 96 759 134195 369 473 563 917 35 144068
429 616 145599 810 37 66 146133 323 65 436 525
743 819 900 147082 117 26 242 361 97 769 815
70 148184 464 536 713 833 91 149099 201 577
695 709 11 85 851 981 83.
20315 701 922 21356 797 22012 21 308 635 771
988 23237 726 902 24229 25400 541 808 27016 853
28261 29017 245 431 48 523 856.
30125 98 492 31800 53 908 32481 569 909 33036
214 353 858 34199 419 86 875 89 911 35106 64 67
435 561 619 758 861 36103 213 326 552 992 37320
446 72 38252 661 39052 80 407 9 762 98.
40010 281 345 442 608 41422 701 41 42352 435
678 870 952 43518 802 4470 45227 593 749 809
46471 97 673 870 911 47730 77 48180 370 423 510
77 924 89 98 49834.
51519 78 52266 628 53790 981 68 54494 748
55748 876 95 56141 57446 585 74 856 967 59026
449 700 3 51.
60514 074 61136 224 740 949 62463 715 63088.

Gestern fiel in unserer Kollektur wieder ein Treffer von

10 000 Zloty auf Nr. 110 555

S. Jatka,

Piotrkowska 22
Piotrkowska 66

Einjäge:

446 909 59 1176 399 459 2030 89 254 396 598

719 888 90 3079 465 853 941 4519 694 5206 29 341

543 932 6945 7035 266 82 8172 430 629 762 809

874 10260 77 313 1129 694 728 841 12356 87

92 13233 14231 582 721 70 800 959 15084 80 743

16021 187 455 934 17601 64 735 18032 115 815

18 19246 599.
20315 701 922

Aus dem Reich

Ein Schulstreik bei Konitz

In Wielle im Kreise Konitz brach vor einigen Tagen ein Schulstreik aus, und zwar als Protest gegen den Schulleiter Napiuritski, der vor einiger Zeit einen Überfall auf einen politischen Jugendverein organisiert hatte und dessen ethische Qualitäten auch sonst in Zweifel gezogen werden. Jetzt wurde von einigen Polizisten der stellvertretende Vorsitzende des Elternbeirates, der Landwirt Lewinski, verhaftet und nach Konitz gebracht. Herr L. ist Abgeordneter zum Kreistage. Die Eltern ziehen den Streik fort. Insgesamt blieben 72 Kinder (von 200) dem Unterricht fern. Die streikenden Kinder versammeln sich täglich im Gemeindesaal, wo sie vom Organisten unterrichtet werden.

Ostgalizien kehrt zur Lastfuhr zurück

Aus Lemberg wird geschrieben: Daß an dem Abschluß des Warenverkehrs auf den Eisenbahnen die übermäßig hohen Gütertarife schuld sind, davon kann auch der lebhafte Wagenverkehr auf den bei Lemberg vorbeiführenden Straßen zeugen. Durch die Lemberger Vorstädte fahren hunderte von Pferdewagen. Sie kommen aus den entferntesten Gegenden Galiziens, aus Stryj, Rudki, Sambor, Zloczow und Sokal und noch entlegeneren Orten. An bestimmten Tagen kommen nach Lemberg regelmäßig Zwangsfuhren, sogar aus dem entfernten Potucie, aus Kolomea, Sniatyn und Rozadow. Die Bauernpferde konkurrieren erfolgreich mit der Bahn. Eine solche mehrspännige Fuhre kostet von Lemberg nach Jablotow bei Sniatyn 80 Zl.; die Bahn ist teurer. Die Lemberger Vorstadt stellt, besonders in den Morgenstunden, ein interessantes Bild dar, das in lebhafter Weise an die gute alte Zeit erinnert.

Kattowitz. Eine Zollrätin als Schmugglerin. Von der schlesischen Grenzwache wurde eine 18jährige Sacharinschmugglerin festgenommen, an deren Spitze ein gewisser Wilhelm Sawada stand. Interessant ist, daß eine Novizie des Zollamtes namens Sniegon mit den Schmugglern im Einvernehmen stand. Sie wurde festgenommen. Das Sacharinschmuggler befindet sich in der Wohnung einer gewissen Polczyk in Hindenburg, die ebenfalls verhaftet wurde.

Aus aller Welt

48 Hochzeitsgäste vergiftet

Klausenburg, 15. Dezember. Hier sind heute während einer Hochzeit 48 Personen durch den Genuss einer Festspeise an schweren Vergiftungsercheinungen erkrankt. Um die Vergifteten, die in tiefer Bewußtlosigkeit liegen, bemühen sich zahlreiche Aerzte.

3 Minuten vor der Hinrichtung begnadigt

Wien, 15. Dezember.

Das Standgericht hat am Freitag vormittag in Wels (Oberösterreich) das erste Todesurteil gefällt, und zwar gegen den Mädelmörder Breitwieser. Der Verurteilte hatte am 10. Dezember in Merkels die Magd Hildegard Straßer niedergestochen. Das Todesurteil muß nach geltendem Gesetz 2 Stunden nach der Urteilsfassung bereits vollstreckt sein. Dem zum Tode Verurteilten wurde auf Bitte des Verteidigers eine dritte Stunde zur Vorbereitung auf den Tod gewährt. Inzwischen hatte sein Rechtsanwalt, Dr. Lins, sich mit einem Wiener Kollegen telefonisch in Verbindung gesetzt und ihn erucht, das Gnadengeuch bei der Präsidentenkanzlei einzureichen. Dieser übermittelte es sofort dem Bundespräsidenten, der aber nicht in Wien, sondern in Melk weilte. Trotz dieser außerordentlichen Schwierigkeiten gelangte das Gesuch richtig an und kam rechtzeitig über Wien nach Wels. Der Bundespräsident hat die Todesstrafe in lebenslänglichen schweren Kerker mit einem Fasttag alle Vierteljahr einmal und Einperrung in eine Dunkelzelle am Tag des Mordes umgewandelt.

Als der Angeklagte, der schon in der Armeehäuserzelle lag, die Begnadigung erfuhr, brach er in heftiges Schluchzen aus. Das Telegramm mit der Mitteilung von der Begnadigung des Mörders durch den Bundespräsidenten langte 3 Minuten vor der für die Hinrichtung bestimmten Zeit in Wels ein. Der Gnadenakt wurde vom Bundespräsidenten damit begründet, daß der Weihnachtsfriede durch die Hinrichtung nicht gestört werden sollte.

Ein Weibsteufel. Einer Meldung aus Brüssel folge fand in Lüttich ein Prozeß gegen eine Frau Elise Bande statt, die zwei ihrer Freunde umgebracht hat. Das eine Verbrechen liegt schon viele Jahre zurück. Elise Bande war damals nur zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden, weil sie es verstanden hatte, den Richtern einzureden, daß sie den Mord im Affekt begangen habe. In der jetzigen Verhandlung trat jedoch deutlich zutage, daß sie mit voller Berechnung gehandelt hat, als sie einen ihrer leichten Freunde umbrachte. Zeugen legten aus, daß sie auch die Ermordung anderer Personen beabsichtigt hat. Der Weibsteufel wurde zum Tode durch das Fallbeil verurteilt. Da in Belgien jedoch die Todesstrafe inoffiziell abgeschafft ist, weil der König jedes Begnadigungsgeuch annimmt, wurde das Urteil nicht vollstreckt.

Heute in den Kinos

Adria: "Die Dame im Smoking" (Carmen Boni).
Capitol: "Eine Nacht in Kairo" (Ramon Novarro).
Casino: "Kenny Gerhardt" (Silvia Snden).
Corso: "Die Todeschwadron", "Die Schreckensnacht" (Tom Mix).
Grand-Kino: "Am Pranger" (Nancy Carroll).
Luna: "Eine zauberhafte Nacht".
Metro: "Die Dame im Smoking".
Palace: "Die Orchidee".
Prädikations: "Lädt uns leben!".
Norm: "Gebräuscher Film".
Raketa: "Geheimnisvolle Mächte" (Carola Lombard).
Sztuka: "Die Masken des Dr. Gu-Mondighi".



... und Kuchen gibts auch!

Für alle Feinschmecker, ob gross oder klein, ist Kuchen zum Fest die Hauptsache und über einen **Oetker-Kuchen** freuen sie sich am meisten. Immer wohlgeraten, schön locker, schmackhaft und gross, ist er stets von ausgezeichneter Bekömmlichkeit.

Mit Dr. Oetkers Backpulver „Backin“ gelingt auch Ihr Festgebäck vorzüglich.

Die beliebten Rezeptbücher F mit farbigen Bildtafeln für 40 Gr. sind in allen Lebensmittelgeschäften zu haben.

Dr. August Oetker, Oliva.

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Zwei Konkursklärungen.

Z. In seiner gestrigen Sitzung erklärte das Handelsgericht zwei Firmen für fallit.

Auf Antrag eines Gläubigers wurde ein Konkursverfahren gegen die Firma „Hessel Gordin und Co.“, Seiden- und Halbwollwarenfabrik, Piramowiczstr. 8, eingeleitet. Gleichzeitig wurden die Firmeninhaber Hessel Gordin und Eli Halpern persönlich für fallit erklärt. Eröffnungstermin ist vorläufig der 20. November 1933. Zum Konkursverwalter wurde Rechtsanwalt Piotr Kon. zum Richterkommissar Handelsrichter Wacław Klawe ernannt.

Ferner wurde der Besitzer einer Weberei in der 1. Mai-Allee 57, Dawid Weichselfisz, für fallit erklärt, und zwar gleichfalls auf Antrag eines Gläubigers. Eröffnungstermin ist hier der 8. November 1928. Zum Konkursverwalter wurde Rechtsanwalt Edward Likier, zum Richterkommissar Handelsrichter L. Koral ernannt.

In beiden Fällen wurden die Fallierten unter Polizeiaufsicht gestellt.

Kartell der Lodzer Stärkefabriken

ag. In den nächsten Tagen soll in Lodz ein Kartell der Stärkefabrikanten entstehen. Die Besitzer dieser Fabriken haben beschlossen, sich zu organisieren, da nur dadurch eine Gesundung der Verhältnisse in dieser Branche eintreten kann. Da in Lodz nur 15 Stärkefabriken bestehen, hegen die Organisatoren des Kartells die Hoffnung, dass diese Gründung auf keine grossen Schwierigkeiten stossen wird, um so mehr als die nicht zusammengeschlossene Konkurrenz sehr gering ist.

Ausdehnung der Kompensationsgeschäfte Polens

A. Seit der Inkraftsetzung des neuen polnischen Zolltarifs haben die von Polen abgeschlossenen Kompensationsgeschäfte mit dem Auslande rasch zugenommen, und zwar besonders die mit den südamerikanischen Staaten. Die halbamtliche Polnische Kompensationshandelsgesellschaft, die in den ersten 10 Monaten d. J. insgesamt für 23 Mill. Umsätze getätig hat, hat im November d. J. allein für 7 Mill. Zl. neue Kompensationsgeschäfte abgeschlossen. Auch die von einzelnen Interessenten gegründeten kleineren Gesellschaften dieser Art wie die Kaffee-Einfuhr-Zentrale, die Galizische Kompensationshandelsgesellschaft und die Aussenhandelsgesellschaft berichten eine erhebliche Steigerung ihrer Geschäftsabschlüsse auf Kompensationsbasis in den letzten Wochen.

A. Schicht-Lever-Kapitalerhöhung. Die a. o. G. V. der Aktionäre der Fettindustrie Schicht-Lever A. G. (Unilever-Schicht-Konzern) hat die Erhöhung des A.-K. des Unternehmens, die siebente seit dem Ende der polnischen Inflation, von 10 auf 15 Mill. Zl. beschlossen. Die neuen 50 000 Aktien zu je 100 Zl. nom. übernehmen die bisherigen Aktionäre angeblich zu gleichen Teilen.

Getreidebörsen

	15. Dezember	Lodz	Posen
Roggen	13,50—13,75	14,50—14,75	
Weizen	20,25—20,75	17,50—18,00	
Mahlgerste	13,50—14,00	13,75—14,00	
Brauherste	15,00—15,50	15,75—16,50	
Gesammelter Hafer	13,00—13,50	—	
Einheitshafer	13,50—13,75	13,00—13,25	
Roggenmehl, 65proz.	21,50—22,50	20,75—21,00	
Roggenmehl, 60proz.	22,50—23,50	—	
Weizenmehl	31,50—33,50	29,75—31,75	
Roggenkleie	8,50—9,00	10,00—10,50	
Weizerkleie	8,50—9,00	9,25—9,75	
Weizenkleie, grob	9,00—9,50	10,25—10,75	
Raps	46,00—48,00	41,00—42,00	
Speisekartoffeln	—	3,25—3,50	
Viktoriaerbsen	26,00—30,00	21,00—24,00	
Felderbsen	21,50—22,50	—	
Blauer Mohn	62,00—67,00	50,00—55,00	
Roter Klee	160—200	130—210	
Weisser Klee	80—120	80—110	
Gelber Klee	—	90—110	
Wicke	15,00—16,00	14,00—15,00	
Senf	—	33,00—35,00	
Peluschkken	—	14,00—15,00	

Tendenz ruhig.

Lodzer Börse

Lodz, den 15. Dezember 1933.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—	5,63	5,60
Verzinsliche Werte	—	54,50	54,25
7% Stabilisierungsanleihe	—	50,00	49,75
4% Dollar-Prämienanleihe	—	38,75	38,50
3% Bauanleihe	—	—	—
Pfandbriefe	—	—	—
8% Pfandbriefe d. St. Lodz	—	45,25	45,00
Bank-Aktien	—	82,50	82,00
Bank Polski	—	—	—
	Tendenz ruhig.		

Warschauer Börse

Warschau, den 15. Dezember 1933.

Devisen

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Amsterdam	357,85	358,75	356,95
Berlin	212,40	—	—
Brüssel	123,73	124,04	123,42
Danzig	—	—	—
Kopenhagen	—	—	—
London	29,07	29,21	28,93
New York	5,64	5,67	5,61
New York - Kabel	5,66	5,69	5,63
Oslo	—	—	—
Paris	34,87	34,96	34,78
Prag	26,44	26,50	26,38
Rom	46,65	46,77	46,53
Stockholm	150,00	150,75	149,25
Zürich	172,15	172,58	171,72

Umsätze unter mittel. Tendenz unbestimmt. Dolarbanknoten ausserbörslich 5,62. Goldrubel 4,67—4,67½. Golddollar 8,96½. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devise Berlin zw'schenbanklich 212,40. Deutsche Mark privat 211,90—211,75.

Staatspapiere und Pfandbriefe

7% Stabilisierungsanleihe	54,00—54,13
5% Konversionsanleihe	51,00
8% Pfandbr. d. Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obligationen der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
8% Bausfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	93,00
4½% ländl. Pfandbriefe	45,00—45,25
8% Pfandbriefe der St. Warschau	48,88—48,75
5% Pfandbriefe der St. Warschau	59,00—59,50

Die schönsten Weihnachtsgeschenke für Kinder SPIELSACHEN und PUPPEN

erhältlich in J. DUNKELMAN, Piotrkowska 119. Bedeutend herab- gesetzte Preise. Puppenklinik an Ort und Stelle.



Nach Gottes wunderbarem Ratschluß ist unsere innig geliebte, treusorgende Mutter, unsere liebe Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Emma Milde geb. Baumstark

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 60 Jahren Donnerstag, d. 14. d. M., früh sanft heimgegangen. Die Beerdigung unserer teuren Verstorbenen findet am Sonntag, den 17. Dezember 1933, um 2 Uhr nachm., von der Leichenhalle des St. Johannis-Krankenhauses, Gdańskia-Straße 186, aus auf dem neuen evangelischen Friedhof, Wiesnerstr., statt.

Die lieb betreübten Hinterbliebenen.



Verein Deutschsprechender Meister- und Arbeiter.

Heute, Sonnabend, d. 16. d. M., findet im eigenen Lokale, Andrzejewska-Straße 17, im 1. Termin um 7 Uhr und im 2. Termin um 8 Uhr abends unsere

3. Quartalszählung

statt. Um vollzähliges Erscheinen wird ersucht. Die Verwaltung.

Lampenfabrik Sz. P. Szmalewicz
Lodz, Południowa 8
Telefon 164-89 4200
empfiehlt Lampen in mod. Stilarten.
zu den billigsten Preisen.

Kochana Mateczko
Kup mi na gwiazdki

Łyżwy

za zł. 3.60 lub turfy za zł. 5.—

w firmie
R. LINKOWSKI
Plotkowska 120.
Wielki wybór łyżew sportowych.
W niedz. sklep otwarty od 1-6 pp.

Gold Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Gajko, Piotrkowska 7.

!!! Brillanten !!!

Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Mizes, Piotrkowska 30.

RESTER
für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel
empfiehlt Firma
J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

Adventsbeeren
neu eingetroffen
bei **L. LENZ**, Piotrkowska 137
Telefon 237-62.

Weihnachts- und Geburtstagsgeschenke
in Glas und Porzellan kauft man am billigsten direkt in der Porzellannalerei

A. Freigang, jun.
Wyższa 32, Ecke Nawrotstraße.
Aufschriften und Monogramme für Vereine und Restaurants werden nach Wunsch und Muster ausgeführt.

Hüte reinigt chemisch und fassioniert nach System Habig: Pogotowie Krawieckie Kiersza. Wstap Żeromskiego 91, dzwoń 163-30.

Im Tuchgeschäft

Gustav Restel

Petrikauer Str. 84 finden Sie

Stoffe

Besonders empfiehlt ich die Qualitätswaren der altrenommierten Bielitzer Tuchfabrik
CARL JANKOWSKY & SOHN
zu Fabrikpreisen.

Das passendste Weihnachtsgeschenk
für alt und jung ist und bleibt ein



Kombiniertes Tischbillard zum „Regel“, „Karambol“ und „Pyramidenspiel“ der Firma

Rudolf Kraft, Łódź

Limanowskiego 45, Tel. 243-47.

Verlangen Sie Prospekte.

Dort selbst komplett Zimmereinrichtungen und Einzelmöbel stets auf Lager. — Sehr niedrige Preise.

Das liebste Weihnachtsgeschenk für den Gatten ist eine

Morgenjade

in bester Qualität aus der Werkstatt von
SZ. DAWIDOWICZ
6 Petrikauer Straße 6, 1. Stock, Front.

Möbelgeschäft und Tapzierunternehmen

S. BIMKE

jetzt
Piotrkowska 105, Telefon 136-27
empfiehlt moderne Möbel, Schlafzähne, Stühle usw.
in großer Auswahl.

Engrosstelle für Tabakverkauf
Kurt Wytrzyc, Łódź, Piotrkowska 141, Tel. 163-49
empfiehlt sämtliche Tabakwaren. 1631

Konfirmandenbüchlein

Von Pastor R. Schmidt sowie auch von Pastor R. Kersten zu haben bei J. Buchholz, Łódź, Piotrkowska 156.

Ein Schlager ist unser Weihnachtsverkauf.

Drum alle zu „PAW“ in eiligem Lauf!

Nur kurz ist die Zeit — schnell flieht sie dahin:

Am 23. schon ist letzter Termin!

„PAW“

Piotrkowska 154, Tel. 141-96

Büchergeschenke

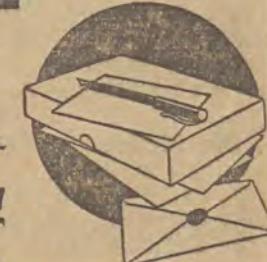
bürgen für



Dem geschäftigen Kundenkreis unserer Buchhandlung bringen wir hierdurch zur Kenntnis, daß wir wieder ein reichversehnetes Bücherlager führen und empfehlen für die herannahende Weihnacht eine große Auswahl der neuesten Erscheinungen des Büchermarktes zu Geschenzwecken.

Buch- und Zeitschriftenvertrieb

„Libertas“, G. m. b. H.
Łódź, Piotrkowska 86, Tel. 106-86.



Willst Du in Erinnerung
bleiben, mußt Du
oft Briefe
schreiben!

Schenke und benutze selber die geschmackvollen Briefkassetten, Füllhalter und Fotoalben aus der Firma
L. LENZ, Łódź, Piotrkowska Nr. 137

Telefon 237-62.
Am Sonntag, d. 17. d. M. ist das Geschäft geschlossen.

Möbel

Spelzzimmer, Schlafzimmer-Einrichtungen, neuzeitliche Kabinette, Ottomane, Stühle, ovale Tische solider Ausführung zu herabgeleiteten Preisen empfiehlt das Möbel-lager **Z. KALINSKI**, Pawrot 32.

Dr. med. LUDWIG RAPEPORT

Facharzt für Nieren-, Blasen- und Harnleiden
Cegelniana 8,
(früher Nr. 40)
Telefon 236-90
Empfängt von 9-10 und
6-8 Uhr

Billiger Vorfeiertagsverkauf!

bei ermäßigten Preisen

Porzellan

Glas

Thea Sanne

Nur Piotrkowska 175